

Das Oldesloer Kerkswarenbock.

Herausgegeben von

DR. FRIEDRICH BANGERT.

Einleitung.

Das zweitälteste Oldesloer Kirchenbuch, ein Protokollbuch der Kirchengeschworenen, ist ein Pergamentband von 44 Blättern von $19\frac{1}{2}$ cm Länge und $13\frac{1}{2}$ cm Breite, die in 4 Heften von 12, 9, 12 und 11 Blättern in einen nach Art einer Brieftasche geschnittenen Pergamentumschlag eingehftet sind. Das erste und das dritte Heft besteht aus 6 Doppelblättern; im zweiten Heft, das ursprünglich mindestens aus 5 Doppelblättern bestanden haben muß, ist das zehnte und im vierten, das aus 6 Doppelblättern bestanden haben wird, das fünfte Blatt vor Eintragung der jetzigen Seitenzählung entfernt worden. Die über den vorderen Deckel fallende Klappe ist mit Löchern zum Durchziehen einer Schnur versehen, mit der das Buch zugeschnürt werden konnte. Auf dem Rücken trägt es einen aufgeklebten Papierzettel mit den Ziffern III I und hat außerdem oben auf dem ersten Blatte die Bezeichnung Vol. I. Die 88 Seiten des Buches sind numeriert, und zwar so, daß die Zählung auf der beschriebenen Innenseite des Vorderdeckels beginnt. Da die Seiten 9 und 10 beim Zählen überschlagen sind, steigt die Zählung nur bis 87. Leer geblieben sind die Seiten 3, 9, 10, 38, 39 und 82, sowie die Innenseite des hinteren Deckels. Alle anderen sind beschrieben. Ich behalte die Zählung des Manuskripts bei und bezeichne die beiden nicht numerierten Seiten als 9a und 10a. Die Seiten sind nicht liniert; auf einigen sind die beiden Ränder durch Linien abgeteilt, die aber nicht immer beachtet werden. Die Anzahl der Zeilen auf einer Seite ist sehr verschieden. Die Schrift ist bald groß, bald

klein, bald gedrängt, bald weitläufig, bald kalligraphisch, bald ungeschickt, je nach der Individualität des Schreibenden.

Im allgemeinen ist die Reihenfolge der Eintragungen chronologisch, doch sind öfter anfänglich leer gelassene Stellen durch spätere Eintragungen ausgefüllt. Das Buch enthält Nachrichten aus der Zeit von 1459 bis 1631; die Eintragungen sind aber, wie aus der Jahreszahl auf der Außenseite des Vorderdeckels zu schließen ist, nicht vor dem Jahre 1482 begonnen. Wer in dem Buche Nachrichten über das innere kirchliche Leben sucht, speziell über die große Umwälzung auf kirchlichem Gebiete, welche in die Zeit fällt, die das Buch umfaßt, der wird enttäuscht. Von den ersten beiden Seiten abgesehen, betreffen die Eintragungen nur das Kirchenvermögen, sind aber doch häufig wertvoll nicht nur für die Geschichte des Kirchspiels Oldesloe, sondern auch für die weitere Kirchen- und Kulturgeschichte.

Ein Teil der Eintragungen ist schon früher veröffentlicht worden, nämlich Seite 1 und 2 und Auszüge aus den Seiten 4, 22, 43, 47, 52, 53 und 57 von THEODOR MOMMSEN im zweiten Bande der Nordalbingischen Studien, S. 271—276, und das Kleinodienverzeichnis vom Jahre 1489, S. 12 ff., von mir im Programm des Oldesloer Realprogymnasiums von 1890.

In dem folgenden Abdrucke des Textes ist die chronologische Reihenfolge der Eintragungen möglichst gewahrt. Zusammengehöriges, das sich an mehreren Stellen verstreut findet, ist zusammengestellt. Nachträglich Hinzugefügtes ist in runde Klammern, Durchstrichenes in eckige gesetzt. — Die Ziffern am Rande bezeichnen Seite und Zeile des Manuskripts.

**Anno dominj m^o cccc^o lxxxii jar dar
.... der kerkswaren bock to Odeslo.**

**[I. Bemerkenswerte
Todesfälle.]**

S. 1
1

Anno dominj xiiij^c jar dar na jn deme neghedemfoftigesteme jar vppe sunte barberen dagh starff de Hocheborn furste vnde Here Hern Alff, hertighe to Sleßwick, to Holsten, Stormaren vnde Schouwenborch greue. god gnade eme.

- Anno dominij M^o cccc^o lxxxj jar don starff de dorchlugteste Here 5 S. 1
vnde furste Hern Cristiern, to dennemarken, Sweden vnde
norwegen koningh, to Sleßwick, Holsten, Stormeren vnde
to ditmerschen Herthoge, to Oldenborch vnde delmenhorst
greue. god gnade en allen.
- Anno dominij xiiij^c lxxvj jar vpp der x dusent ridder auent don 10
starff Her Ono van bockwolde, de desser kerken odeslo hadde
lange tijd kerkhere gewesen vnde wol regerede. gnade god em.
- Anno dominij xiiij^c lxxxv jar vpp sunte Jurgens dagh starff
marqward horstman, de desser kerken odeslo was eynd gud
kerksworn.
- Anno dominij xiiij^c lxxvij jar vpp vnser leuen frouwen dach 15
erer entfeninghe don schelde eynd grod schipp van lubeke
myd veleme volke alß ij^c vnde xl mynschen, de alle bleuen
myd schepe vnde aller tobehoringhe, vnde nemant dar van
gereddet ward. god de vorbarme syk dar ouer.
- Anno dominij dusenth Vyffhunderth¹⁾ vnd 1 S. 2
tweunde¹⁾ dorthych do waß hennrich
Schade vnd phfflyppes kucke kerck-
Swaren tho Oldenslow, vnde henrick
Schaden Seyn husffruuw Starff deß 5
Sulffthighen yares deß myddeweckenß
na marien kereghanck Item 1532.

Der goed genedych Sy.

III. Rentenverzeichnis von 1483.]

- Anno dominij dusent veerhundert jar dar 1 S. 4
na jn deme dreevnde achtigesteme jar des
donredages vor sunte andreas daghe sind
de kerksworen samptliken des godes husß
sunte peters vnde pawels gewesen vor deme 5
rade Alße by namen Hasse knoke, marqwart
horstman, Hans tiges vnde michael kordes
vnde hebben samptliken desse nascreuen
rente des godeshusßes sunte peters vnde
pawels bescreuen laten, de den behoren to 10
den tijden deme godeshusß.

¹⁾ Das u ist mit einem Haken, das n mit zwei Strichen versehen.

S. 4

- 12 Tom ersten bouen deme groten more acker iij β ,
den buwet peter meyneken. (Nunc herman schulte)
Item de acker aff desse sijden deme vülenbome¹⁾
15 iiii β .
Item to blomendorppe jn clawes heynen erue belegen,
dat drudde erue van deme vorweghe na der
besten, mit der tobehoringhe des ackers j
mre.
20 Item eyn kolhoff vor deme bestendore by deme gilde-
kampe, heft nv cord lubbeke, gift vj β (nu yochym molre)

(nunc
tewes
egger-
des)

- Item dar negest harde vor deme bestendore by
deme weghe eyn hoppenhoff [viii β .] (iii β Hasse knake)
Item eyn hoff by der potterye de andere viii β .
25 Item de orthoff twischen beyden weggen, de
ene wech na sunte Jurgen vnde de ander wech
na deme hamborger dore, iiii β . den heft tymmeke
westfall. (Nunc Johan Horneman)
S. 5
1 Item de hoff negest deme sultebaghe bauen deme borch-
grauen iiii β . heft valdicke. (Nunc [peter sumer] hynryck Rafenstorp)
Item de hoff dar negest iij β , den heft wentboger. (Nunc hanß buwman)
Item noch eyn hoff jn der suluen syden bouen deme borch-
5 grauen iij β , den buwet nv batke vicke. (Nunc gorges trotze)
Item jn deme groten hoppenhoue, dar de acker vpp schut,
den hans tymmen buwet, ij β . (Nunc kerkhof)
Item achter sprenkhorn hoüe¹⁾ vnde husße, de demme
by deme herweghe na poltze, vi β . (sprinckhorn.)
10 Item jn den houen by der twiten na sunte Jurgen
vppe der vorderen hand iiii β .
Item eyn hoff vppe der vorderen hant buten deme
hamborger dore na wolkenwe teghen deme
olden ronnebome went an den gosebach vj β . (veldeck?)
15 [Item noch eyn kolhoff by deme borchgrauen iiii β .] heft valdick.
[Item jn hinrick pasenowen erue j m $\frac{1}{2}$.]
[Item jn Jurgen scheneberges husße negest deme
ordhusße xxiii β ewich.]
Item vppe der borch jn der stede, dar her Nicolaus
20 geismer wonet, v β .

¹⁾ Das Zeichen ü wird zuweilen für vokalisches sowohl wie für konsonantisches u gebraucht ohne ersichtlichen Grund.

- Item jn deme acker bouen deme sijkbake ix β . (nunc herman raue.) 21 S. 5
- Item jn deme acker bouen deme holke ix β . (Nunc rademaker.)
- Item jn clawes sedelers erue, dar he nv ane
wonet, xxviiij β , ewich to win vnde ablaten.
(Dyth hebben oldelynges de swaren Tonnyes Sedeler 25
gelaten to eyn m \mathcal{L} . Nu Clawes Scram.)
- Item de acker bij der sijkwisch vnde geit na 1 S. 6
der trauen vnde noch j bleck, de geit vppe
dat vulssoll mit ij wischbleken, xj β . dat
buwat eggerd engelken. (Nunc johan blanke.)
- Item de acker vppe deme bokenkamppe jn drien 5
stukken vij β . den buwet hans walstorpp. (Nunc hans buwman.)
- [Item jn philippes bugerdes stede tegen deme
markede xxiiij β .]
- Item de acker, de licht twissen den muren vnde
den roden by deme blomendorpper wege, 1 m \mathcal{L} . (ij nunc.) 10
- Item de scroderskampp, de licht twischen den (de lutke scrodercamp)
roden vnde deme hoghen uelde jn de wol-
kenwer scede, j m \mathcal{L} . buwet hermen wagner. (Nunc hitfelt.)
- [Item jn laurens hildebrandes erue, vppe de enen
syden clawes zedeler vnde anderen siden abelcke 15
michaelsdon, ij m \mathcal{L} jarlike rente vppe sunte
michael dagh.]
- [Item jn heningh baggen erue vnde husse, dar he
nv wont, vppe de enen siden eggerd engelcke
vnde anderen siden des hilgen gestes husse, viij β . (Nunc de kamske.) 20
bauen de rente de br . . . is sune, vnde desse
viij β rente scholen to wine den kranken luden.
desß rente mach heningh losen myt v m \mathcal{L}
houetstol vnde der plichtigen vppe alle sunte johan
baptiste dach, de rente vnde losinghe.] 25
- [Item hinrik kron to tralouw vj β rente vppe
pasch vnde mach losen vpp alle paschen myt
v m \mathcal{L} houetstol vnde der plichtigen rente, dar het
vor lauet peter kloken vnde vatke kloken.] 1 S. 7
- [Item make glindeman to Rumpnighe is schuldich 5
jnt jar lxxxij viij β rente vppe sunte michael

S. 7

- 7 dagh. de mach he vthlosen myd v m $\frac{1}{2}$ houetstol
vnde der plichtigen rente vppe alle sunte michael
dach. dar hebben vor louet mid sameder hant kersten
10 tiges, hinrik mass vnde hans voeke.]

Item jn kuldervosß kampe by deme blomendorper
weghe by der bultwisch vnde wendet by deme
vülenbome j m $\frac{1}{2}$ jarlik.

Item jn deme scroders kampe ij m $\frac{1}{2}$ jarlik (de grote).

- 15 Item ij stucke ackers by deme poggenserer weghe
gift vj β .

Item v stucke ackers bouen deme groten hellebroecke.
by der apeler ligget iiij stucke, vnde dat vofte stucke
licht vppe desse siden des baghes na odeslo. buwet

- 20 peter meyneken. gift samtliken des jars iiij β . (Nunc hans gaden.)

Item jn hinrik herders stede vor deme hamborger
dore vj β . (Nunc Claus syuerd.)

Item de wantschersche v β acker hur. licht by deme
poggenserer weghe. (Nunc marcus reders.)

S. 8

1

De hure van deme bokenkampe.

Tom ersten hildebrant van hervorde xiiij β acker hur.

Item hinrik pasenow viij β hure.

Item [clawes molre] viij witte acker hur. (nv heft beneke.)

- 5 Item heyneman kolre xvj witte acker hur.

Item noch hildebrant iij β van acker.

Item beneke de sagher [v β] vij β oek acker hur.

Item hans knappehan vj β acker hur.

Item gotke molre ij stucke ackers iiij β .

- 10 Item eggerd engelken x β acker hur.

Item hans walstorpp viij β acker hur.

[sint . . m $\frac{1}{2}$. . β]

Item ij kolhoue by sunte Jurgens stighe vor deme
hamborger dore vi β . buwet talke de becker.

- 15 Item hans klint j kolhoff vi β .

[Item jn deme hoppenhoue den kerkeren ij β .]

[Item acker bouen deme sijke ix β .]

[Item acker by deme holke ix β .]

Item de woste hoff twischen stenueldes kappelle vnde hans boltzen holthüde viij β .	S. 8 19 20
Item de negeste accerker ¹⁾ aff dysse syde deme tegelhaue gyfft viij β . hefft hinryck korte. [wyl de vordt vtgeuen kumpt]	S. 37 1
Item de antkule, dede schuth vppe den heymers beke, hefft hans Goede. gyfft yarlykes viij \mathcal{L} . (Eggerth goede.)	5
Item de bereh bauen der antkule buweth junge hans Sprynckorn. gyfft yar- lykes viij β . (nu mychel Barchstede alle jar dar van 1 m \mathcal{L} .)	10
Item jn deme husße vnde erue, dat nv hans swisel heft, viij β ewighe rente, belegen bij lange clawes vpp der enen sijden vnde de anderen siden dat negeste husß den fleschschranken. (Nu Thomas vther mercke.)	S. 9a 1
[Item hinrick kolre is schuldich x m \mathcal{L} . dar ghift he vore j m \mathcal{L} . borgen laurens van heruorde vnde vnde gorges both vnde heyneman kolre.]	5
[Item heytmán to blomendorppe iij m \mathcal{L} . dar schal he vor geuen vj β jarlike rente vpp sunte michael anno dominij lxxxv (to borgen hans valendik. win to den kranken.)]	10
[Item so hebbe we swaren dan vp rente hans knapaphan x m \mathcal{L} vp sunte mychel lxxxvj. Dar het vor lauet hinrik lowe vnde hennyngh lowe vnde vp alle sunte mychel j m \mathcal{L} .]	15
Item so hebbe wy swaren dan hinrik koler xv m \mathcal{L} , vnde Dar schal he vor geuen vp passchen j m \mathcal{L} lxxxvij. Dar het vor lauet heine- man koler vnde hans klint vnde hinrik schade vnde marqwartt Dalhoff. (Dyth gelth hefft Hans kerchoff yn synem huse,	20

¹⁾ Die verschriebene Silbe eer ist nach Anfügung der richtigen Schreibung ker nicht getilgt worden.

- S. 9a
22 Dath Eggerdt koler wandages
plach tho horen.)
- S. 10a
1 Item j kolphoff buthen deme hamborger dore teghen
deme olden ronnebam. den buwet nv detleff wokendorpp
vnde schal en hebben de tijd sines leuendes sunder rente.
na sineme dode gehord de sulue hoff sunte peter vnde
5 pawel qwit vnde vrig, so dat screuen is jn dat
stad bock. (de hoff gift v β to hure. Nunc heileke meigers)
[Anno dominj xiiij^e vnde xcix jar des mandages
vor sunte nicolaus witlik is deme rade to odeslo,
dat de kerksworn alße herder herborch vnde hans
10 wessel hebben eendrachtigen gedan philippus buger
den hoppen hoff vor deme bestendore vppe de (luchteren)
[vorderen] hand na deme hilgen graue, dar he alle
jar schal vor geuen vj β vnde bruken des de
tijd sines leuendes. na syneme leuende so schal
15 de sulue hoff wedder qwijt komen tom
godeshuße, wes he dar vpp gebuwet heft.]

[III. Kleinodienverzeichnis von 1489.]

- S. 12
1 Na godesbord xiiij^e lxxxix jar Ame dage
sunte blasius des hilgen mertelers hebben de
kerkswaren der kerken sunte peters vnde sunte pawels
to Odeslo alße hans tiges, Titke kronke, make
5 ascheberch vnde hermen danghmers desse nascreuen
clenodia vnde tobehoringhe der suluen kerken
bescreuen laten van stucken to stucken, so nascreuen is.
Tome ersten sind dar ij grote vorgulde kelke vnde
ij, de klener sind, vnde j luttik kelk, all vorguldet.
10 Item j schon sulueren marien bilde myt ener
munstrancien.
Item j sulueren crüce [myd anghehanghen ij lutteken
cruen vnde andereme suluere, xvj stücke anghehangen.]
Item j grot monstrancien myd veleme hilgedome.
15 Item j sulueren monstrancie myd sunte blasius hilgedome.
Item j klen holten cruce vorguldet myt hilgedom.

- [Item j klen holten marien bilde vorguldet.] S. 12
17
- Item j ewangelien vnde pistelen bock myd suluere
beslagen vp der enen siden. Dar to twe siden
kussen, dat j brün vnde dat andere gron. 20
- Item ij sulueren angnus dei, dar men pese mede gift.
- Item j grot vorguldet span to der besten cappen.
(myt ix sulueren spangen vnde vij knepen.)
(Item j vorgult angnus dei gaff her detleff van bockw)
- [Item der krallen snore vpp deme sulueren marien
bilde Iß samt myt den ringen vnd sulueren
stene iij ferndell vnnnd anderhallff Loeth. S. 11
1
- (Dree) Der ringe synt twe, suluert vnd vorguldeth
vnnnd eyynn vorguldt Jurgen vnnnd v sulueren
steyne. 5
- Item der krallen snore by der besten mantell
synt Insampt eyn punt myn anderhalff loeth,
dar by yß j vorguldt rinck.
- Item dat agnus dej myt der keden vp deme
sulueren bilde wucht myt deme ander agnus
dei, dar to ok is eyn sulueren kede to hope, eyn
ferndell vnd j loeth. 10
- Item eyn krallen snor dar syn inne ij gulden
rynge vnnnd iij sulueren vorguldet, welker to
hope wucht xiiij lot vnde j quentin. 15
- Item noch eyn agnus dei vorguldet myt ener keden,
welker wucht vj loet.]
- Item j klen vorguld spann vnde j koperen vorgul-
det spann. (Noch j klein vorguldet spann midt sunte
katrinen bilde.) S. 13
1
- Item j rot damaschen dock myt klenen vorgulden
doppken to festdagen dat marien bilde mede
to dregende. 5
- Item j siden cruce myt golde dor stikket, dat men
henget vppe de garwete.
- [Item j rot damasken mantel vnser leuen vrouwen.
dar sint vppe xxij grote vorsuluerde spangen

S. 13

- 10 vnnnd lvij klene vnde noch ander klene doppken
dar by.
- Item noch j rot fluweles mantel vnser leuen frouwen.
dar sint vpp viij bindeken myt spangen to deme
ende al vth vnde vth. Ok sint dar vp vij
15 perlede knope vnde j grote schone vorgulde bretze.]

Item j klen mantel deme kinde. dar sint vppe
xx klene spangen.

Item iij krallen snor. in deme eyne hanget j
sulueren anthonies cruce vnde j vorguldet knop.

20

Item ij ageten vofftich.

Item vnser leuen frouwen kronen. dar sint vppe
[vij stücke suluers.]

Item des Kindes krone. dar sint vppe v grote
spangen vnde x luttike.

25

Item j siden vorgulde dwelen.

Item noch j olde vorgulde dwele.

[(Item noch j grot krallen snor myd xvij stige krallen
vnde vij krallen. Item ij bransten foftich
vnde ij suluer stücke.)]

S. 14

1

[Item ij witte sidene dwelen.]

Item j corporale voder, siden, mit eneme crucifixo,
Johannes vnde marien, vmme her myt sulueren
dopken.

5

Item v corporalen in der holtene laden.

Item ij tennen wynvlaschen, jewelke van eneme haluen
stoueken.

Item noch j klene wynflaschen, dar me mede to den
kranken geit.

10

Item ij tennen appollen vppe dat hoge altare.

Item [xii] (vj) appollen luttik vnde grot, so dannich so se sint
(vnde iij olde.)

Item [iiij] (vj) hant dwelen. (iiij)

[Item noch j dopede dwelen.]

Item j missingen luchter myt dren pipen.

15

Item ij bede brede. vppe deme ene is sunte peter vnde
pawel, vppe deme anderen vnse leue vrouwe.

Item iij missale to deme hogen altare.

Item j fluweles ornate rot myt aller to behoringe	S. 14
vnde ij rocke mit aller to behoringe van fluwele.	18
Item j ornate halff vorguldet vnde halff vorsuluert	20
myt ij rocken ok myt aller to behoringe.	
Item noch j ornate siden gron myt twen kor rocken	
myt aller to behoringe. Islik j schilt gel vnde	
swart vpp deme rugge.	
Item j vorguldede kappe myt eneme schilde. dar	25
hanget nedder to j vorguldet knop van vij marek.	
Item j siden kappen myt eneme schilde. dar hanget	S. 15
nedder to j knop besticket myt parlen.	1
Item j olt sondages kappe.	
Item iij kinder kappen, brün vnde rot, de ene gron.	
Item noch j kinder kappen van lonwande sette werck	5
vnde is wit.	
Item noch iij olde kinder kappen, so gud also se sint.	
Item j wit siden ornate vnde is vorguldet myt aller	
to behoringe.	
Item j swart vorguldet settet ornate myt aller	10
to behoringe.	
[Item j gron siden ornate myt siner to behoringe	
vnde ij kor rocke blaw sunder to behoringe.]	
Item j siden stücke apostolicum myt syner to behoringe.	
Item j siden dominical myt siner to behoringe.	15
[Item j siden gron ferial myt syner to behoringe.]	
Item iij kaselen settewerck.	
Item j gron ornate myt eneme cruce to vnser leuen	
vrouwen altar [myt to behoringe.]	
Item ij witte vasten caselen.	20
Item j rot siden stücke vnder gheüodert swart	
myt to behoringe.	
Item j rot stücke ardesk vnder gheüodert myt	
kogeler myt siner to behoringe.	
[Item j rode casele, de pilatus heet.]	25
Item j vormaleden vôt, dar me dat sacrament vppe	S. 16
settet.	1
Item sette werck, dat me vmme dat graff henget.	

- S. 16
 4 Item j ordinarium ghekedet in de garwe kamer.
 5 Item j prefacien bock.
 Item j missingen hantvat sunder stulpen.
 Item j missingen ketel, dar me vth wiget.
 Item j tennen qwarter, dar me water mede halet.
 Item j plancken win kanne.
 10 Item j tennen wigeketel in de garwekamer.
 Item ij wirek vate.
 Item j votiüal vnde j alter sten, dar me mede vppe
 de dorper rijth.
 Item j vürschapen.
 15 Item j gaten arne. de vot is holt vnde vorsuluert.
 Item noch j holten arne vorguldet.
 Item ij blaw siden vorgulde vanen myt ij vorguldenen
 stangen vnde ij vorguldenen crucen.
 Item noch ij blawe vorgulde kogelers vanen
 20 myt ij stangen vnde ij crucen.
 Item noch ij rode vanen myt staken vnde crucen.
 Item noch ij olde vanen myt staken vnde crucen.
 Item ij luchter myt sulueren staken, dar me mede
 vor deme sacramente geit.
- S. 17
 1 Item ij schone luchter myt louerken vnde spangen
 by deme hogen altar.
 Item ij grote luchte, de me drecht vor deme sacra-
 mente.
 5 Item ij klene luchter bome, dede Jüngen holden.
 Item ij sidene kussen, dar de patronen vppe stan.
 Item ij kloeken, dar me mede vor deme sacramente
 geit.
 Item j schone viaticum, dar me mede in de stat geit,
 10 myt deme sacramente. dar is ynne ene vorsul-
 uerde busse vnde j vorsuluert lepel vnde
 j schouwer, dar me deme kranken mede
 gift de absolüicien.
 Item j gron siden dock myt spangen tome sacramente.
 15 Item j schon sulueren kersemvat myt iij eren bussen
 bynnen.

Item j margen bilde myt sünthe peter vnde pawels hoüeden vppe deme hogen altar.	S. 17 17
Item baüen dat hoge altar j cruce myt ij engelen vnde j bilde, dat me hefft to der hemmeluart.	20
Item j olt ordinarius ghekatonert vppe dat hoge altar.	
Item iij grote missingen luchter vppe dat hoge altar.	
Item j breth, dar dat cruce dat paschefest inne steyt.	25
Item j schone vorgulde monstrancie, dar dat sacra- mente in steit, In deme vormalden bome.	S. 18 1
Item ij antipendia, dat j siden, dat ander settewerck.	
Item ij listeken to deme hogen altar.	
Item j laken vppe dat hoge altar besettet myt siden.	5
Item noch j doppel laken myt sprancken.	
Item noch ij laken vppe dat hoge altar myt blawen tweren dorch ghetogen.	
Item j gele dwele vppe dat polmete, dar me de epistelen list.	10
Item j witte beneghet dwele myt siden vnde dar ene witte vnder dwelen, dar me dat ewan- gelium list.	
Item ij olde altar laken.	
Item iij ollich cruce. vppe den ij sint corpora.	15
Item j dwelen vppe der ministranten stol myt ij kussen.	
Item ij laken, dar steit ynne de passien, de me henget in dat kor in de stolte der prester.	
Item ij antipendia rot vor dat hoge altar.	20
Item vor de taphelen j rot laken. dar steit ynne de flagellacie.	
Item j schon vastelaken myt kogeler vmme beset.	
Item j wit laken in der vasten vor de tafelen.	
Item j wit antipendium myt eneme roden cruce in der vasten vor dat hoge altar myt der listeke.	S. 19 1

- S. 19
4 Item j vorgulde krone myt eneme becken, dar
5 de lampe ynne hanget in deme kore.
Item in der suder siden ij matutinalia ghekedet.
Item j salter vnde j historie van sunte annen.
Item in der suder siden j grot herlick graduale.
Item dar suluest cathenert j diürnal myt noten
10 vnde j vigilie bock.
Item in der norder siden cathenert j matutinal
sunder noten.
Item in der suluen siden j nige salter cathenert,
vnde ok j vigilie vnde j historien van sunte annen.
15 Item ok j matutinal cathenert sunder noten.
Item j antiphonarium.
Item in de norder siden iij salter luttick vnde
grot.
Item iij olde gradualia.
20 Item in der cappelen, dar de scholemester steit,
j antiphonarium vnde j salter vnde j gra-
dual vnde j historien de sancta anna vnde j
cancional, dar stan ynne cantica canticorum
vnde ander suerlick dinck.
25 Item j historien de visitacione.
(Item j schon vorghuldet dok.
Item j schon wit duuele myt nyen gulden doppeken.
Item noch eyn nye salter setwerk.
Item j langhe duuele gaff philippes.)
- S. 20
1 Item Na godesbord xiiij^e jar vnde xc so sind ge-
thuget vnde gegeuen vj sulueren klokken [to
den besten blawen zidenen vanen vnde hanget
dar jnne] vnde kosten iij m^{fl} vnde j β vnde heft
5 gegeuen de vrome mann Titke kronken,
kerksworn, van sinen egheliken guderen
jn de ere godes vnde sunte peters vnde pawels
anno xcj.
Item noch j blawe vanne to samende myd den iij klokken vorscreuen
10 heft gekoft vnde steit xvj lubesche m^{fl} vnde wol mere
vnde is van vromen luden gegeuen jn de ere godes

- vnde sunte peters vnde pawels, vnde der klokken sind
 xv jn summen. Hir to dessen klennad is gewesen de
 vrome (vnde noch iiij klokken)
 man titke kronken, de desß heft gemaken laten, eyn
 besteller mede van deme sinen vnde anderen vramen luden. 15
- Item noch ij bindeken myd spangen tom ende al vth.
 Item en blanck barnstenen voftich (vnde noch
 j bernstenen voftich.)
- Anno dominj xv^c jar des donredages, so it
 was sunte philippes vnde jacobs auent, 20
 so hebben de kerksworen alße herder
 herborch vnde hans wessel weggen laten
 ij krallenfochtige myd der bresen, de dar
 jnne hanghet, vpp deme sulueren marien
 bilde vnde noch iiij krallenfoftigen, de 25
 horet vppe dat marien bilde vpp deme
 hogen altare. desse v krallensnore myd
 der breßen weggen tosamende ij punt myn
 iiij lot vnde myn j qwentin.
- Item so is noch j agnüs dej mit ener sulueren keden
 vppe dat sulue marien bilde des hoghen altaris. dat
 gaff hilleke viskers to binstauen. S. 21
 1
- Item so heft noch ghegeüen Taleke stadorps
 vmme erer szelen salicheit willen j vorguldet 5
 sunte Jürgen bilde vppe dat marien bilde des
 hogen altaris.
- Item j nige mantell midt vor ghuldenen dopken,
 dar yn twe schilde, vpp vnnßer leuen fruwen
 bild. tho den schilden dar hebben de swaren 10
 dat suluer tho ghedhann vnnd hans pawisk,
 de schilde tho makende.
- Item noch j rode floweles mantel midt xxxix
 groten spanghenn vndt anderen valen vor-
 ghulden dopkenn. 15
- Item noch ij nyge schone ornate. Eynn swarth
 dammask, vnnd j brun kommelusk mid aller
 tho behoringe vnnd j stickket alter laken.
 Dath hefft sampt de hesstke gheuen.

S. 21
20

Item j witte mantel mide golde doch ghewracht
midt j roden kruce In der vasten vpp dat
margen bilde.

S. 42
1

Anno domini xv^e vnde j jar

[Item j voftich geuen vppe dat marien bilde by
der schole in de klüs vnde wicht vij lot wol
ghewegen In krallen, jn barnestenen vnde sulueren
5 stenen. by namen der sulueren stenen sint xx
vnde schal dar ewich to blyuen.

Item vp dat sulueren marien bilde j
agnus dei vnnd j vor ghuldet Jurgen.

10 Noch j scon krallen snor. Noch j
krallen snor, dar vmme hanghende j
vor ghuldet michell midt iij sulueren stenen.]

[IV. Stiftung einer ewigen Lampe.]

S. 22
1

Na godesbord xiiij^e jar dar na jn deme veer vnde
foftigesteme jar don starff zelighe hern Symon stenborch,
vicarius geweset jn der domkerken to lubeke, vnde be-
ghiftighede vnde vor eeghende jn godes ere vnde siner
5 zele salicheit jn de kerken to Odeslo sunte peters vnde
pawels na vthwisinghe sines testamentes, dat bij deme
rade to odeslo is jn eren hemeliken sarsten, desse nascreuen
rente jarlik, de behoren scholen to der lampen jn deme
kore vor dat hilge sacramento to werdicheit, dat
10 god almechtig de vromen lude to odeslo myt eren
husßen vnde guderen beware vor de greselikheit des
vüres, nod vnde schaden; vnde de suluen rente to der
lampen scholen de rad to odeslo myt bestellinghe der
kerksworen dar sulues vorvorderen, dat de vthgemanet werde,
15 vnde dar aff kopen tran; vnde denne, wes dar ouer blift
van den renten, dar scholen de kerksworen rekenscopp
aff don deme rade vnde nicht deme kerspele, vnde
dat schal sijk so vorvorderen sunder jemandes
bijsprake, de se geistlik ofte warlik, vnde de sulue
20 lampe schal bernen dach vnde nacht to allen tiden,

- vnde de se bewaret, deme schal me bergeld mogeliken
geuen vor sin flitighe tosenth vnde bewaringhe, S. 22
21
- vnde de vorgulde krone myd deme beckenne vnde
touwen, de dar hanget jn deme kore, de is betald
van zelighen hern symions erbenomet nalaten guderen. vnde 25
desß sind de rente vnde sind all gescreuen jn dat bock
des rades myt eren houetsummen vnde de rente vthtokomende.
- Tome ersten jn hermen molres husße, vnde dar he
nv wonet, vppe de enen kord Lubbeken vnde
anderen siden hans kronken husß, dar nv in 30
wonet clawes rodewold, ij m $\frac{1}{2}$ rente to betalende S. 23
jn den veer hilgen daghen to winachten all jar (myd xxx m $\frac{1}{2}$ 1
vthlosen.)
- Item jn arnd amendoppes, des seroders, erue vnde husße,
vpp de enen sijden hermen gotken vnde anderen sijden 5
hans kronken husße, dat wannere marqward
clote zeliger dechnisse behorde, ij m $\frac{1}{2}$ jarlike (nu dalhoff)
rente to betalende jn den winachten all jar. (mach wedder
vthkopen myt xxx lub. m $\frac{1}{2}$ vnde der rente.)
- Item jn marqward zedelers husße vnde erue, dar he 10
nv wonet, vppe de enen sijden hans tiges vnde
anderen sijden marqward houweschilde, ene m $\frac{1}{2}$
rente jarlikes to sunte michael dage to betalende. (mach
myd xv m $\frac{1}{2}$ houetsumme vth losen.)
- [Item in arnd bunsers acker genommet de lutke vnde grote 15
radekampp to samende viij β jarlike rente to betalende
to sunte michael, so sereuen is in der stad bok to odeslo. desß
viij β mach he wedder vthkopen myd viij m $\frac{1}{2}$ houetsumme
vnde der jarliken nastander rente.]
- [Item mit peter koualen j m $\frac{1}{2}$, vpp pinxten viij β 20
to betalende, wedder vthlosen myt xv m $\frac{1}{2}$
vnde der nastanden rente, eyn j jar de losinghe vnde
de anderen viij β vpp sunte michael dage to betalende.
(nu Barsman. Nu Clawes Hythfelth.)]
- Desser vorscreuen stucke vnde gifte bekenne jek Otto 25
stenborch hartigesson alße eyn testamentaries
des zelighen hern symons, dat alle dingh, so nascreuen

S. 23
28 is, bestellet vnde geuen is jn zeligen hern symons
testament, so to bliuende jn alle vij m $\frac{1}{2}$ jarlike
30 rente to der vorsproken lampen, vnde nicht bijlecht
werde to nenen tijden vmme godeswillen, vnde
S. 24
1 van dessen vorscreuen renten so jarlikes gehalten werde vnde
dar bij don, alsße hern symons milderdechnisse grote
bewildent begheringhe is gewesen an syneme leuende
to der ere godes. desß is gescreuen van hern otten erbenomet
5 myt siner eeghenen hantscrifft Anno dominj dusent
veerhundert jar dar na jn deme xc jare des
frigdages na alle godeshilgen daghe.

Item Anno dominj [xciiij jar des donredages vor sunte
symon vnde juden dagh hebben her otte vnde her
10 symon genomet stenborch, vicarieße der kerken
to odeslo, ouer antwordet den kerksworn to
odeslo alß marqward hauwe schilde, herder
herborch, hermen dagmers vnde hans boyer desse
vorscreuen rente, de zelighe her Symon stenborch vor-
15 gegeuen vnde vor eghent heft to der lampe
jn der kerken, so vorscreuen is.

[Item dar tho vpp de suluen tijd geweset vpp bedagede
rente alsße myt kampelschen iiij . . dar is
eyn sulueren kede vore.

20 Item marqward zedeler iij m $\frac{1}{2}$ jarlike rente. (so screuen)

Item myt arnd bunser viij β rente acker (hur.)]

Item is heyneman kolre schuldich j m $\frac{1}{2}$ rente mede
to der lampen, deme koster iiij β , deme kerkheren vj β
25 stenborch, samptliken van deme predicstoll, vnde v β
to don lichter des hilgen lichams broderscopp.
gescreuen is klar jn der stad bock to Odeslo vnde
. . m $\frac{1}{2}$ to twen tijden to betalende.

(Item dyt ys yn hynryck Colers huse, welcker nu
30 hefft Marcus bars, de snider, welcker krech
hynryck Colers nagelaten wedewen.)

**[V. Ausleihung von Kapitalien und
Landverpachtung 1497—1502.]**

- Anno dominj [xcvij jar komet deme godeshusß: S. 26
1
- [Item hebben de kerksworen gedan hinrik schaden v lub. m $\frac{1}{2}$
vpp rente, de to betalende myt [v]j¹⁾ m $\frac{1}{2}$ vppe alle sunte petersdaghe
jn der vasten. borghen cord lubeke vnde hinrik kloke.]
- [Item hinrik gatsike v m $\frac{1}{2}$ houetsumme, de to betalende myd vj m $\frac{1}{2}$ 5
vpp sunte petersdag jn kathedra. borgen eggerd kolre, make
johans, hermen nyeman, peter nyeman myt sameder hand.]
- [Item tymmeke stenueld to poggensee v m $\frac{1}{2}$ houetsumme, viij β rente.
borghen hermen kock, hinrik rughe, tymmeke molre, henneke
gibeld, elre mulhagen myt sameder hand.] 10
- [Item anno dominj [xcvij jar vpp des hilgen cruces dagh vor
michael hebben de sworn gedan kersten tiges to rumpning
v m $\frac{1}{2}$ houetsumme, to betalende ouert jar vpp des hilgen
cruces dagh myt vj m $\frac{1}{2}$. borgen den sandkamp achte jar,
wik islik jar vor j m $\frac{1}{2}$ peninge. oft gid kersten erbij- 15
nome van desseme ertrike neme, de den sin gud antastet,
de schal hyr to antworden. desß heft kersten myd
siner husfrauwen bekenet, so uorscreuen is.]
- [Anno dominj [xcviiij jn de vasten hebben wy kerksworen S. 25
1
gedan hans vosse to zewenstorpp xiiij m $\frac{1}{2}$ houetsumme,
de wedder to betalende vpp sunte petersdagh negestkomende
jn der vasten myt xiiij m $\frac{1}{2}$ vnde j m $\frac{1}{2}$ rente. dar
hebben vor gelouet myd samederhand Eggerd eggerdes, 5
hermen millere, hans pentzen, michael voss, heyne
schacht, jacob koll.]
- [Anno dominj [xcviiij hebben wij gedan hinrik kolre
den sandkampp, des he bruken schal vnde wil ix
jar vmme vnder ertschen, dar he aff geuen schal j m $\frac{1}{2}$ 10
wol to dancke alle jare myd sinen eruen vppe
al sunte michael dagh de rente to betalende.]
- [Anno domini xcix vp sunte joannis dach hebbe wy

¹⁾ Das v ist wieder ausgestrichen, das j durch einen Querstrich halbiert, und zwar mit der Tinte der ersten Eintragung, nicht mit der der Tilgungsstriche. Die wohl irrthümlich geschriebene Zahl 6 scheint also zu $\frac{1}{2}$ korrigiert zu sein.

S. 25

14 swaren gedan marten mustine viff m fl . van des
 15 erues wegen tame seuelde, dat gaff zeelge her-
 men kordes sunte peter vnde pawel. dar hefft vor
 gelauet tymmeke stoffers vnde kurth hekedes,
 hyrick seuer mid samender hand. viij β rente
 jarlikes.]

20 Item hebben wy swaren gedan tymmeken stenuelde jnt jar
 xcjx v m fl vp rente vp sunte johannis baptisten
 dach. lauer kurth heket, hans stalle, bartolt las
 vnde hinrick boysenborch mid samender hand.
 viij β rente.

S. 26

19 [Item hebben wy kerkensworen gedan hans kolre xv m fl ,
 20 dar vor j m fl to renthe, de viij m fl tor lampen, de
 anderen viij m fl tor karken. borgen heyneman kolre,
 hinrick kloke vnd hinrick schade myt samenderhant, myt hans kolre
 vpp de passchen to geuen de renthe. Anno xv^c vnde j.]

S. 27

1 [Anno domini xv^c vnde j hebben wy karkenswaren
 ghedan Gerken ryken xv m fl dar vor j m fl
 renthe.]

[Item noch Gerken ryken ghedan xv m fl dar
 5 vor j m fl renthe to samende beyde part vp
 passchen bedaget. hyr vor to pande alle syn
 gudt bewechlich vnde vnbewechlich.]

(hinr.
Jap-
pen)

[Anno domini xv^c vnde ij jar vppe de passchen hebben
 wy karckenswaren ghedan hinrick jappen xxx m fl .
 10 dar vor ij m fl renthe vppe passchen an huße vnde arue,
 vnde hort to der lampen vor deme sakramente.]

[Item deme suluen hinrick Jappen ghedan xv m fl . dar
 vor j m fl renthe vppe passchen. dar vor to pande
 hus vnde hoff vnde alle sin gudt bewechlich vnde vnbe-
 15 wechlich, vnde hort sunte peter vnde paül.]

(mar-
ten
bille)

[Item gedan marten bullen xv m fl . loüer Reyneke
 hartman, marqwardt forman, hans wytte, hinrick
 hartiges, louers alle myt samer hant. vpp passchen
 j m fl to renthe.]

[VI. Neudeckung der Kirche 1524.]

S. 87

1 Anno xxiiij jn deme somere warth de

Rechte grote kerecke to odeslo ouere
vnde ouere gedecket vnde bestegen
vnde de lutken torneken vorbetert.

S. 87
2

**[VII. Rentenkäufe, Hausverkäufe und
Grundverpachtung 1529 u. 1530.]**

[Anno domini m d xxjx hebben geloßet de beyden
broder gnant Drewes vnd arnd bunßer
hebben geloßet den acker gnant de lutken
vnd groten radekampp myt viij m $\frac{1}{2}$ lub. vnd
ij m $\frac{1}{2}$ renthe, welke der kerke to odeslo dar
jnne hadde. de suluygen x m $\frac{1}{2}$ heft genhamen
vpp renthe¹⁾, dar vor schall he vor gheuen jar-
lickes x β vpp paschen. vor renthe vnnd
houetstoll hebben gelauet hans rademaker vnd
vnd jochim meyger myt β ameder hanth.
de loßinge j jar to vorne to kundigen.
de swaren hans koler, hinrick schade, hans
danckwerdes vnd heyne vedder.]

S. 28
1

In dem suluygen jar hebbe de swaren
vorkoft j hus jn dem hagen also einem
gnant Clawes ²⁾ vor xxiiij³⁾ m $\frac{1}{2}$
lub. hyr vpp betalt ij m $\frac{1}{2}$. to betalen, so
huskopes recht js.

10

15

[Item dat hus dar by heft gekoft hans waker
vor xvij m $\frac{1}{2}$. to betalen ij m $\frac{1}{2}$, vnnd
de xv m $\frac{1}{2}$ will he vor renthen.]

20

[Item Clawes grymme heft ghekoft van
den suluygen Swaren jdt hus belegen
by den vlesckschranken jn der langen
straten vor lv m $\frac{1}{2}$ lub. jarlickes
to betalen v m $\frac{1}{2}$, so lange de houet-
stoll js vornoghet. des he nicht
betalet, schall he vorth jarlickes vor-

S. 29
1

5

¹⁾ Die Person ist nicht genannt, s. jedoch die Wiederholung und Verbesserung dieser nachlässigen Eintragung S. 29, Z. 15 ff.

²⁾ Die Lücke ist nicht ausgefüllt.

³⁾ Mit blasserer Tinte korrigiert. Vorher stand da die Zahl xxv.

S. 29

8

renthen, vnd jdt suluyge hus js
gesettet vor j panth. dar he den
dach joannis vorsumede, so moghen
de Swaren denne thor tydt dat
suluyge hus antasten, vnd alles
dar vpp gegheuen schall blyuen by dem
gades huße.]

15

[Anno domini m d xxjx hebben de Swaren
der kerken to odeslo alße hans koler
vnd hinrick Schade [ghedan hebben]
ghedan vpp renthe hinrick kloken
x m $\frac{1}{2}$ lub. vnd synt de x m $\frac{1}{2}$, de
waren jn dem radekampe. vor houetstoll
vnd renthe hebben gelauet hans rade-
maker vnd jachim meyger myt ßameder
handt. de renthe vpp paschen, de losyng
j jar to uoren, dem des nicht beleuet.
de renthe jarlickes js x ß.]

25

S. 30

1

[Anno domini m d xxjx hebben de suluen
Swaren alße hans koler vnd hinrick
schaden ghedan hinrick krechtynek
xv m $\frac{1}{2}$ lub. houetstoll. dar vor schall
he jarlickes gheuen j m $\frac{1}{2}$ renthe vpp
paschen. vor renthe vnd houetstoll hebben
gelauet heyne berchstede vnd hinrick kloke
myt ßameder handt.]

5

10

[In dem suluygen jar hebben de
suluygen Swaren ghedan iij m $\frac{1}{2}$
houetstoll oelde Clawes tyges to rümplynge.
vor houetstoll vnd renthe heft gelauet
Carsten moller to odeslo vor dem
besten dore. Vor de iij m $\frac{1}{2}$ schall
he jarlickes gheuen iij ß Renthe
vpp pynxten.]

15

S. 31

1

[Anno domini m d xxx hebben de
Swaren der kerken to Odeslo
vorkoft j hus jn dem hagen

- j. gnant peter Snüfer, belegen S. 31
 by des aelüenghers hus, vor xvij 4
 m $\frac{1}{2}$, alße iij m $\frac{1}{2}$ rede to betalen. 5
 de xv m $\frac{1}{2}$ schall he jarlickes
 vorrenthen vpp pynxten j m $\frac{1}{2}$
 vnd heft eme dat suluyge hus
 gesettet vor j panth. de swaren 10
 synt gewest hinrick schade vnd
 jochim moller.]
- Anno domini m d xxjx hebben de
 Swaren alße hans koler vnd hinrick
 Schade ghedan Jochim Moller 15
 den grashoff belegen vor dem
 besten dore by Clawes goden
 hoppenhaüe bauen der besten. dar
 vor schall he gheuen iiij β vpp pynxten.
- [Anno domini m d xxjx hebben de Swaren S. 32
 to Odeslo alße hans koler, hinrick Schade 1
 xv m $\frac{1}{2}$ houetstoll hans snüfer vp renthe.
 dar schall he jarlickes vor gheuen j m $\frac{1}{2}$
 renthe vpp paschen. vor renthe vnd houetstoll 5
 hebben gelauet heyneman koler vnd jasper
 wordynchußen, vor renthe vnd houetstoll myt
 ßameder handt.]
- [Anno domini m d xxjx hebben de Swaren 10
 to Odeslo myt ßament dem Carspell
 auer j gedraghen vnd hebben peter
 dalhoff gelaten xx m $\frac{1}{2}$ vpp j m $\frac{1}{2}$.
 So heft he by syck xl m $\frac{1}{2}$ lub. dar
 vor schall he gheuen ij m $\frac{1}{2}$ vpp paschen.
 dar vor heft he en gesettet hus vnd 15
 hoff vnd synt de xlv m $\frac{1}{2}$, de hinrick
 jappe hadde. de v m $\frac{1}{2}$ gaff he rede vth.]
 (Desse xl m $\frac{1}{2}$ hefft Elsebe blancken,
 peter dalhaues dochter, vthgeloset
 mit ij m $\frac{1}{2}$ rente des mandages 20
 na quasimodo geniti anno lix.]

S. 32
22 de Wy swaren vort wedder hebben
hans hasenlunden frowen tho
lubeck vor blyg gegeuen, dat thom
25 kloektorne quam.)

[VIII. Kaufgeschäfte von 1536.]

S. 33
1 [Anno dominj xv^e xxxvj mandages
na trium regum hefft vns
swaren hans buwman vnd
Tewes eggers de ersame
5 hans wynbrugge vor deme
sittenden stole des rades der
kercken verlaten xv m[℥]
..... de de jn deme
lutken huße sint, dat michel
10 ^{(nu} kruse hefft, licht vor der
^{hans} wedeme porten kegen hermen
Eddel- schulten ouer. Noch xv m[℥]
ke) houetstols oock memoriengelt,
dat jn deme huse js tuschen
15 hans buwman vnd clawes
Martens, welckere xv m[℥]
de hardersche dar yn genamen.
besittet nhu tor tydt clawes
S. 34
1 [harders.] (martens)¹⁾ vor de suluigen xxx
m[℥] alle jar vp winachten
ij m[℥] rente. vnd hebben
de gunst, den houetstol mit
5 der rente vth to losende, de losinge
j jar to kundigende, so jdt
clar jm stadtboke schreuen
steit.]
Item dosuluest vorlete wy swaren
10 bauengeschreuen Marcus kuleman
dat huß tuschen rauens orthuse

¹⁾ martens ist über das ausgestrichene Wort harders geschrieben.

vnd nygen huse, 60 jdt js	S. 34
belegen tegen der stauen strate,	12
vor xxx m $\frac{1}{2}$ houetstols, dar van	
he jarlykes der karcken schal geuen	15
ij m $\frac{1}{2}$ rente vp martinj. hefft de	
gunst beholden, de rente vnd houetstol	
to losende, de losinge j jar touorne	
vorkundinge, so jdt oock klar jm stadt	
boke steit. (nu hans witte.	
Nun Jochim Stoll. Nun hans goldbek.	20
	nu wedder harmen kisten- maker.)

[IX. Hausverkauf 1539.]S. 35
1Anno domini m^v° xxxjx

[hebbe wy süaren also tewes eggerdes
vnde hans widenbrügge vor-
kofft dat hüs negest den velsschran-
gen des mandages na reminissere

5

(hinryck
blünke)

vor xlvij marek lub. do sülest hefft
he dar vp vttegeüen x m $\frac{1}{2}$. do sülest
hefft he sick vor wylkoret, dat leste ghelt
vp den negetkumptygen martini vt to
geüen. wo deme so nycht schüt, dat
he dar vp vt geuen hefft vnde an deme
huse deit, schal he der kerke tom besten
dan hebben. dar vp hebwy den wynkop
gedrünken. to merer tügenisse vnde war-
heyte hebbe wy süaren dar tüe sarten vp
maken laten. de eyne hefft he by syck, vnde
de ander ys by vns in der büsse.]

10

15

**[X. Versetzung und Wiedereinlösung von
Kirchensilber. 1539 und 1540.]**S. 43
1

Anno domini xv° xxxix sondages vor

laurentij hebben de swaren tewes
eggers, hans widenbrugge, hans
borges vnd hinrick wilkens mit
vulborde des rades tho Oldeslo dat
volck des kerspels vp deme kerekhoff

5

S. 43

7

getouet, ehn vorgegeuen, jn deme
jdt kerspel vneinich were, wolden
eindrechtigen nicht thom gebuwete geuen,
10 wolde de nott erforderen, scholde
men de kereke mit gebuwete forderen
vnd buwen, sint noch etlike
clenodie der kercken, der mochte me
etlike vthsetten, dar mit dat godes-
15 huß mochte vorbetert werden.

Des sint desse hußlude marquart
benne vnd hinrick wagener alß
achteßlude mit den hußluden jn
de acht gewyset, de nha ohrer
20 besprake jngebracht, wyle jdt
S. 44 [kerspel noch so vnenich were, scholden
1 de swaren mechtich der clenodie
vth thosettende, gelt dar vp thonemende,
vnd dat de deme kerspel vnentferent
5 syn mochten, vnd wedder tholosende.
Hyrup hebben wy bauengeschrewen
swaren gesettet der Erbarn vor
Margarete Heesten tho redewisch vor
j^c marck ein sulueren marien-
10 bilde, einen kelek vnde vyff patenen
verguldet. de j^c marck sint all
vthgelecht thom dacksteine.]

S. 36

1

Anno domini xv^c xlo donredages nha
reminiscere was jdt kerspel vmme sake
thosamende, manck welcken gereppet wart
van deme suluer, dat der Erbarn duchtigen
5 vor Margarete Heesten pandes gesettet wart.
dar de erbare henneke van anefelde vmme
deme kerspel vor gaff, dat de lude, de
ehm deme kerckheren tho wreuel vpgeholden,
de scholden dat pandt wedder losen, dar
10 jdt kerspel vmme jn de acht gewiset. hefft
timme Nygeman jngebracht, de kerckhere
hedde deme kerspel gedenet, hennekens

synen lüden so wol also den anderen kespel-	S. 36
luden, dat sie deme kerckheren nene schult	13
geuen konen, vnd dat kespel hefft dat	15
bewilliget, dat me dat suluer ein deel	
scholde vorsetten, darumme konde	
me nicht billich by de lude kamen, de	
den kerckheren scholen hebben vpgehouden.	
dar js des kespels gelt van deme suluer	20
by etliken luden. dat gelt scholen de	
swaren jn mahnen; dar mit scholen	
sie dat vthgesettede gудt jnlosen.	
[Desse suluen elenodie synth wedder	S. 44
yn geloseth vnde hebben der erbaren	13
frouwen bauen gescreuen er gelth wed-	
der vmme gegeuen.]	15

[XI. Anleihe. 1540.]

[Witlick is dem rade deme rade to odeslo]	S. 45
[Anno domini 1540 hebben de geswaren	1
genometlyken Tewes Eggerdes, hans	
wydenbrugge, hans borges vnde hynryck	
wylckens genamen vp rente lx m ^l lub. van	5
Jachym moller. Dar van se yarlykes scholen	
geuen vp martini iij rente, So lange se	
den houetstol nycht konen losen, vnde ys dath	
gelth, dath tho Suncte Jurgens huse hort den	
armen.]	10

[XII. Ablösung der Ansprüche Joachims von Buchwald auf Teile des Pfarr- hofes. 1542.]

[Anno domini 1542 hebben de geswarenen	
genometlyken Tewes eggerdes, Hans grote,	
barberer, Hans borges vnde Clawes roggembuck	
myt wethen vnde wyllen des rades vnde des	
gansen caspels (nachdem dar vele twystynghе	15
was des elenen huses vp der wedeme vnde	
ock der schune, welcker selygge her hennynck	

S. 45

18

van bockwolden gebuewen laten hadde)¹⁾ affgekofft
dem erbaren Jachym van bockwolden vor xxv m ℓ ,

20

welcker xxv m ℓ se yarlykes vppe pynxten
scholen vorrenten vor xxiiij β lub., So lange se
den houethstol nycht konen losen, also beyde Certen,
welcker eyn hefft Jachym van bockwolden vnde de
ander ys by den kereckswaren, wol synt vthwysende.]

[XIII. Neudeckung der Kirche. 1542.]

S. 46

1

[Anno domini M^{ve} xliij. wytlyek sy eynem
yderen, dath wy geswaren (: genometlykenn
Tewes eggerdes, Hans grote, barberer, Hans
borges vnde Clawes Roggenbuck :)¹⁾ bekennen,
5 dath wy hebben entfangen van Eggerdt Godyneck
to lubek xv m ℓ houetstols, welcker gelth was
yn dem klenen huse belegen vp der kerckbrugge
bynnen Oldeslo. welcker hus he hefft gekofft
van hermen weydecamp, vnde dath suluyghe
10 gelth hefft de vorbenomede Eggerdt Godyneck
forth ouer leuereth den deckeren der kerekenn
also Jost van Stade vnde Jachym Crummelynde.]

S. 87

5

Anno 1542 ys de perrekerecke tho Oldeslo
nye gedecketh vnde hebben den deckeren gegeuen
by der egen kost tho arbeyden lxxv m ℓ , ij tunnen bers,
ij schepel roggen vnde ij kese.

[XIV. Übertragung einer Schuld- forderung. 1542 und 1544.]

S. 47

1

Anno domini 1542, des ersten Sondages
na Trinitatis, js de Erbar vor
Margarete brocktorpes tho tralo
by vns geswaren mit namen
5 Tewes eggers, Mester hans groten
jrschenen, vnd hefft mit wetende
des Erbar Jachim brocktorp,
ohres sonen, hyr der kespel kerken

¹⁾ Die runden Klammern stehen im Text.

mith gudem willen gegeuen vnde	S. 47
vpgedragen lx m $\frac{1}{2}$ houetstols mith	9
etliker vorseten rente, de jn	10
Heyneman kolers huß, boden vnd	
stede sint gedan, dat wy Swaren	
vnd vnse nhakomelinge dat suluige	
tho der kercken beste bruken scholen,	15
wor tho des bedarff deit. dar de	
vorbenomede vor Margarete edder	
ohre eruen den houetbreff vp	
by sick hebben. des sint hyr ahn	
vnd ouer gewest thor tuchnisse	20
Jachim Moller vnd Jachim kram-	
ber, borgere tho oldeslo. —	
kort dar nha js de Erbar Jochim	
brocktorp, vor Margareten sone,	
mith vns vorbenomeden Swaren	25
tho heyneman koler jn syn huß	
gegan vnd hefft vns vor sick	
vnde syne eruen vullenkamen	S. 48
verlatinge gedan, den houetstol mit	1
der vorseten rente, vnd heyneman	
koler angesecht, dat hie dar tho	
dencken schal, vnd werden des	
mith vns swaren eins vmme de	5
vorseten rente, wo nicht, so scholen	
wy swaren van ehm den houetstol	
mith der rente verforderen.	
Anno 1544 nha selige heyneman	
kolers dode, alse valentyn koler,	10
syn sone, mit syner steffmoder huß,	
acker vnd guder deelde, hefft valentyn	
de schult vp sick genamen vnd	
mith den vorbenomeden Swaren	
eins geworden, dat hie den Swaren	15
vor de vorseten rente xxv m $\frac{1}{2}$	
lub. geuen vnd betalen wil, des	
wil hie ehn v m $\frac{1}{2}$ vp Jacobi negest	

- S. 48
19
20
kamende rede geuen. Vnd wil de
xx m^l mith j m^l jarlikes vorrenten.
Also dat de kercke jn synem huse,
baden vnd der liggenden grunt
lxxx m^l houetstols beholdet, dar
hie jarlikes den Swaren iiij m^l
rente vor geuen schal vp Michaeli, (Nu by Bartoldes
moller)
- S. 49
1
so lange der houetstol mit der
nastanden rente nicht vthgeloset
js. begeue jdt sick ock, dat valentyn
koler jn godt verstorue edder dat
huß tho nichte queme, ßo willen
vnd scholen syne eruen den swaren
vth der grunt des huses vnd synen
nagelaten guderen vor alle schulde
ersten dessen houetstol vnd rente
ahne alle rechtgant gelden vnd
betalen. Jodoch hefft de gemelte
valentyn koler de gunst beholden,
dat hie de xx m^l tho twe tyde
losen mach, de loßinge ein ferndel
jars thouoren thokundigen. by
dessem vorbeschreuen handel hebben
mith ahn vnd ouer
gewest thor tuchnisse desse borger:
Heyne berchstede, Berent kreftinck
vnd Thomas sedeler. Is geschen
des anderen Sondages nha paschen,
anno, also bauengeschreuen.
- S. 46
13
15
20
[Anno domini 1545 hefft Hans
Susewege van vns Swaren Tewes
eggens vnd Mester hans groten
ein huß jn deme hagen belegen
angenamen, dat wandages Cordt
walstorp tho horde, also dat de
Swaren xiiij m^l lub. darin
beholden, de hie alle jar mith

j m $\frac{1}{2}$ lub. schal vorrenten, so lange de
houetstol nicht vthgeloset js. Noch
sint dar iiij m $\frac{1}{2}$ houetstol jn dem
kolhaue, jodoch mach hie de xiiij
m $\frac{1}{2}$ wedder vthlosen, de losinge
den Swaren j jar thouorn kundt
tho donde, vor de iiij m $\frac{1}{2}$ js de
kolhaues hure iiij β .] [(Dyt ys betalt.)]
(Heyne berchstede hefft dyt betalt.)

S. 46
21

25

[XVI. Verhandlung über ver- sessene Renten. 1549.]

Anno xlix des Sondages nha der hilligen
drekoninge hebben de swaren Tewes
eggens, Hans borges, Hans grote vnd
Clawes roggenbuck samptlick gehandelt
mit Henninck becker etliker vorseten
rente haluen also xiiij m $\frac{1}{2}$ lubisch, also
dat Henninck sick hefft bewilliget, jarlikes
de xiiij marek mit xiiij β vp der hilligen
drekonige dach thovorrenten, so lange
de houetstol mit der bedageden rente
nicht hefft vthgeloset, Dar vor Henninck
vor ein vnderpant gesettet huß vnd hoff
mit synen redesten guderen. In tuchnisse
bartelt buxtehuden vnd Hans kerckhoff.
wen Henninck dit vthlosen kan, dat
schal Henninck den swaren ein halff
Jar thouorn anseggen.
(nu syn son hinrick)

S. 50
1

5

10

15

[XVII. Hausverkäufe. 1549, 1557, 1551.]

Anno xlix hebben de vorbenomeden
swaren Hinrick krefftinck dat huß
jn der langen strate verlaten tuschen
Hartich dibber vnd den fleschschranken,
dar de swaren vor xij m $\frac{1}{2}$ houetstols
xij β rente vp [michaeli] (osteren) tho borende

20

S. 50
25

hebben, welckere xij^β nhu Hinrick
lowe giff, dat jm Stadtboke so
geschreuen steit, so lange de xij m[℔]
nicht vthgeloset sint.

S. 51
1

Anno lvij, alse Hans stekemest Clawes
hitfelt zelige Jacob barßmans huß,
dat thouorn Hans krancke gekofft
hadde, vor deme sittenden Rade verlaten
hefft, do behelden de swaren xxiiij
marck Houetstols jn deme suluigen
huse, de jarlikes vp paschen mit xxiiij^β
tho vorrenten, so lange de Houetstol
mit der bedageden rente nicht vthge-
loset js, alse dat klar jm Stadt-
boke geschreuen steit.

5

10

15

20

25

Anno lj, des dingestdages jn den Osteren,
hebben de vorbenomeden swaren Hans
diderickes dat huß jm hagen verkofft,
dat peter snüfer wandages hadde,
dar beholden de Swaren jarlikes
vor xx m[℔] houetstols, jn j m[℔] vp
paschen tho vorrentende, so lange de
houetstol mit der bedageden rente nicht
vthgeloset js, de losinge schal den
swaren ein halff jar thouorn ahn
gesecht werden. (Dusse xx merck hefft
hans dyrycks jn synn hus genamen
vor dem besten dor. gyfft vp passen
rente eyne merck. — nu martten pauels.)

**[XVIII. Kirchspielsbeschlüsse über eine Kirchen-
steuer, den Verkauf des Marienbildes und
den Abbruch der Kapellen zum heiligen
Grabe und zum heiligen Geiste zur Erlan-
gung von Mitteln für den Bau der Kirche
und des Glockenturmes. 1554.]**

S. 52
1

Anno liiij ahn dage Catherine hebben de
swaren Hans grote, Hinrick krefftinck,

clawes roggembuck vnd Jochim berehman	S. 52
de Erbarn Junckern des kespels mit sampt	3
den, so hyr thom kespel gehoren, tosamende	5
gefordert, vmme sick tobeprekende des buwetes	
haluen der kereken vnd klockentornes.	
dar Jegenwardich sint gewest de Erbarn	
vnd Erentvesten Clawes wensyn, der	
ko. Mat. amptman tho Segeberge, Breida	10
rantzow, Jochim brocktorp vnd der anderen	
Junckeren vulmechtiger. Dar deme kespel	
dorch den Erbarn Brede rantzow js	
vorgedragen de nodt des kereken buwetes.	
Dar de Erbarn Junckeren mit den kespel-	15
luden sint eins geworden, dat vornemlich	
de Junckeren mit eren luden truweliken	
bijstant dar tho don willen, dar mit sodan	
buwete mach angefangen werden, vnd dat	
ein Jeder dat bewilligede kereken schat also	20
j m ^z dar tho geuen schal, de dat noch schuldich	
sint. Wider also de swaren sick beclaget	
hebben, dat sie vmme marien bilde, dat	
vmme dat gebuwe der wedeme tho lubeck	
js vtgesettet, vele schriuedes gehat hebben,	25
dat bilde wedder tho losende, dar de	
Erbarn Junckeren vnd ein Ersame radt	S. 53
mit sampt den gemeinen kespelluden	1
vp geslaten vnd Ingegan hebben, dat	
dat bilde schal wedder Ingelaset werden	
vnd dat sulue thoverkopende, dat de	5
kereke der groten rente mach entsettet	
werden vnd dat me dat ouerige mede	
thom buwete mach tho hulpe nhemen.	
Ock darbenefen, dat de verfallene	
Capellen thom hilligen graue vnd dem	10
hilligen geiste de swaren dael nhemen	
schalen laten, vnd wat me dar van	
bekamen kan, dat thom buwete tho	
hulpe nhemen.	

**[XIX. Verkauf der Heiligengeist-
kapelle 1555.]**

S. 53
15

Anno lv ahm dage Stephani hebben de
vorbenomenen swaren mit wetende des
Ersamen rades vnd jn ehrer jegenwardicheit
des hilligen geistes Capelle marquart
smalfelt verkofft vor v m fl , vnd dat hie
vor sick vnd syne eruen de stede wedder
bebuwen mach, dar van schal hie der
kercken jarlikes vp osteren vor vj m fl
houetstols vj β tho rente geuen, de de
kercke jn der stede beholden; kan hie
den houetstol vthlosen, dat schal hie den
swaren j jar thouorn anseggen.

20

25

**[XX. Verkauf eines Hauses und
einer Hausstelle 1555.]**

S. 54
1

Anno lv ahm Sondage misericordia
domini hebben de vorbenomenen swaren
dat verfallen huß negest pogwischen
huß bij deme kerckhaue, welcker de Erbar
Jochim brocktorp der kereken gegeuen
hefft, Markes kock mit einer huß-
stede by deme hamborger dare negest
hinrick krefftineck vor xviiij m fl verkofft.
dar vor jarlikes xviiij β vp paschen
tho geuende, van deme huse vnd huß-
stede, so lange de houetstol mit der
bedageden rente nicht vthgeloset js.
de losinge schal den swaren Ein halff
jar thouorn angesecht werden.

5

10

**[XXI. Erlangung von Begräbnissen in
der Kirche durch Darleihung
von Geld zum Bau des Glocken-
turmes. 1555.]**

15

Anno lv, alse de klockentorn tho
buwende was angefangen, do gaff

Hans schacht tho blomendorp	S. 54
tho deme gebuwete 1 m $\frac{1}{2}$ lub. [gegeuen]	17
vnd vorbescheiden, dat hie, syne	
frowe vnd ere kinder ohre be-	20
greffnisse hebben mogen jn der	
kercken, dat ehn de vorbenomeden	
swaren vor sick vnd ere nhako-	
melinghe hebben thogesecht.	
(Dyth bauen geschreuen als de 50 m $\frac{1}{2}$ hefft	25
de Erbar Juncker Hans rantzouw seligen	
Hans schacht wedder erlecht vnd Hans	
dat gelt Entfangen jn synem leuende.)	

**[XXII. Schenkung von Geld zum Bau
des Glockenturmes. 1555.]**

Anno lv hebben de vorbenomeden	S. 55
swaren xx m $\frac{1}{2}$ van michil dancker	1
entfangen, de de Erbar duchtige vor	
Margrete brocktorpes ock deme	
buwete des klokkentornes gegeuen	5
hefft.	

**[XXIII. Anleihen für den Kirchen-
bau. 1556.]**

[Bekennen wy Burgermeister vndt Radt tho	S. 40
Oldeslo mit sampt den kerckswaren der kespel-	1
kercken darsuluest, dat wij mit eindrechtigen,	
wolberaden mode wetende vor vns vnd	
vNSE nakomelinghe deme Ersamen vnd vorsich-	5
tigen Mester detleff goeden, Radtman tho	
oldeslo, vnd synen eruen gelauet hebben vor	
j ^c marck lubisch, de hie deme kespel vorge-	
streckt hefft tho behoff des klokkentörn-	
gebuwetes, welckere de kerckswaren Mester	10
Hans grote, Clawes roggenbuck vnde	
Jachim berchman ahn gudem, ganckbaren,	
redem gelde tho vuller noge van deme	
gemelten Mester detleff vpgeboret vnd	

S. 40
15

entfangen hebben. Dar vor sie ehm van des kespels wegen jarlikes vj m^{fl} lub. tho rente geuen scholen vp Bartholomei, so lange de houetstol mit der plichtigen bedageden rente nicht gantz vnd gar wedder gegulden vnd betalt js. wen dat gelt wedderumme vth schal, so schal de eine deme anderen dat ein halff jar thouorn kundt don, dar mit de houetstol vnuorsweket bliue. des tho grotter orkundt vnd mehrer tuchnisse des gelauens hebbe wy Burgermeister vnd Radt bauengemelt vnser Stadt jngesegel benefest des kespels segel wetende hengen laten benedden dessen breff, de gegeuen vnd geschreuen js ahm dage bartholomei anno 56.]

20

25

30

(Dit bekenne jek Detleff guedinck myt myner egen hant, dat jek den hofftstol myt der rente entfangen.)

S. 41
1

[Anno lvj vp Michaeli hebben de vorbenomeden swaren ock j^e m^{fl} van deme Erbarb bartelmewes van anefelde vmme des buwetés der kercken vp rente vpgeboret, dar vor vj¹⁾ m^{fl} jarlikes tho rente tho geuende vp Michaeli, dar ein Ersame radt mith vor gelauet hebben ludt des vorsegelden breues deme Erbarb bartelmewes van anefelde darup gegeuen.]

5

10

[XXIV. Erwerb von Begräbnissen in der Kirche durch Schenkung von Geld zum Kirchenbau. 1557.]

S. 55
7

[Anno lvij hebbe wy vorbenomeden swaren xx m^{fl} vpgeboret vnd

¹⁾ Durch Auskratzen des j ist nachträglich die Zahl vj in v verwandelt.

entfangen van Elsebe blancken, de	S. 55
sie der kercken thom buwete gegeuen	9
hefft, vmme dat ohre moder	10
jn der kercke ohre begreffnisse hefft,	
dat ohre vader peter dalhoff hyr	
nha ock syne begreffnisse dar	
hebben schal, Oeck hefft de	15
gemelte Elsebe blancken noch j	
daler gegeuen vor ere kindt,	
dat dat ock jn der kercken licht	
begrauen, welckere gelt alle	
entrichtet js.]	20

**[XXV. Erwerb von Begräbnissen in der
Kirche durch Schenkung von Geld
zum Bau der Schule. 1558.]**

Anno lvijj hebbe wy vorbenomeden	S. 56
Swaren xv m ^{fl} vpgeboret vnd	1
entfangen van Hans karel, de	
hie jn Gades eere vnd thom buwete	
der Schole gegeuen hefft, vnd mith	5
vns kerckswaren gehandelt, dat	
Hans karel jn thokomenden tyden	
vnd katryne, syne frowe, wen	
de de almechtige van hyr eschende	
wert vnd vorsteruen, dat de	10
beide ohre begreffnisse jn vnsere	
kercken hebben mogen. Dat	
wij swaren vor vns vnd vnse	
nhakomelinge deme gemelten	
Hans karel hebben thogesecht,	15
vmme dat also hie allewege	
gerne deme Gadeshuse thostuckinge	
vnd syne giffte willich dar	
tho gegeuen hefft. Js geschen	
ahm donredage nha der Gebort	20
Marie, anno also bauengeschreuen.	

S. 57

1

Anno lviiij ahm pingestdage hefft
 Mester detleff goede vns kerckswaren
 gelent x m fl ., de thom buwete der
 scholen sint wedder vthgegeuen. desse
 5 x m fl hefft mester detleff der kercken
 gegeuen, dar vor hie syne begreffnisse
 hebben schal jn der kercken schal.
 dat wy Swaren ehm vor vns vnd
 vnse nhakomelinge hebben nhagegeuen.

**[XXVI. Schenkung der Schuhmachergesellen
 zum Glockenguss. 1560.]**

10

Anno lx(iiiij)¹⁾, alse jdt kespel tho Oldeslo
 de klokke geten leten, hebben de
 kumpane der Schomaker mit wetende
 der meistere des amptes darsuluest
 vth der bussen tho der klokken tho
 15 getende gegeuen x m fl lub. vnd
 hebben mit den Swaren des
 kespels vor sick beholden, dat ein
 kumpan, de de steruet, desser
 giffte haluen frig ludent hebben
 schal jn allen nhakamenden tyden.

20
S. 58

1

Dosuluest weren bijsitter Hinrick
 reder vnd Thomes went, de
 meisterknaben weren Jurgen van
 mollen vnd peter van Stettyn,
 5 de Swaren weren mester Hans
 grote, Thomes mekelnboch, Clawes
 roggembuck vnd Jochim berchman.
 dar weren ock thor tuchnisse ahn
 vnd ouer philippus koke vnd
 10 Jochim rubeno, alse dith gelt
 den Swaren gelefert wart.

¹⁾ Die iiij sind nachträglicher Zusatz.

**[XXVII. Absetzung und Neuwahl von
Kirchengeschworenen. 1561.]**

[Anno 1561 den 30 Januarius jnn	S. 58
Bywissennde bartelmes van Anne-	12
ffeldt, baltzer pentze, Ein erssa-	
men Radde vnde de burvogdde	15
sint afgessettet Hans grotte vnde	
klass Rogenbuck. sint twe nie	
gekarrenn: vallentin lichten Han	
vnd karsten stender, vnde do blef	
dat kaspel schuldich dem erbar-	20
ren bartelmes van Annefelde	
twe ^c marck Lubisch vnde denn	
armen to sunt Jorgen alle Jar iij $\frac{1}{2}$ rente	
vnd ander pluck schult inn lutke	
mester Hans Register.]	25

**[XXVIII. Rentenverzeichnis
von 1561.]**

Anno 1561 den 30 Januarius letten	S. 59
de vorgemeltten afgessettenn	1
kerckgeswarrenn den nien kerck-	
geswarrenn jarlicks wedder to	
entpfangen der kereken sunte petter	5
vnde paul to oldeslo bedreppent	
Erstlicken op pascken:	
Tewes eggerdes ein Hoppenhof	
vor dem besten dorre, dar he nu	
vp gebut heft, vj β .	10
(nix) Eggert eggerdes kolhaffes hur iij β .	
Titke kleibecke j kolhaf vp der	
sulten, welcker marquart schelle	
plab to hebben, ij β .	
Tomes mein vt sinem husse ix β .	15
Jochem mollers husse, nu bartel	
Redder j $\frac{1}{2}$ vnde iiij β kolhaf hur.	
Elsse ofte Jost vam holtte kol-	
haffes hur jn der sulten twitte iiij β .	

- S. 59
20 (Tim roggenbuck van dem hofte
vp dem kerckhoffe iiij β .)
- S. 60
1 Herman luninck j kolhaf dar
neggest gift iij β .
Henninck becker j kolhaf, welcker
plach gorges trosse to hebben, iij β .
- 5 Hans grotte barber den hof dar
neffen bi dem forwegge iiij β .
arndt buman ein kolhaf an
dem stigge na sunt Jorgen de
helfte iij β .
- 10 Hans widenbrugge Renthe vt sin-
nem klennen husse jn der lange
stratte j \mathcal{F} .
Claß hitfeldt vt hans kranc-
ken husse ij marck L.
- 15 Titke kleibecke kolhaffes hurre
achter sinem husse ij β .
petter Rellinck vt sinem husse j \mathcal{F} .
Hans dirricks vtem husse j \mathcal{F} .
De stuckse vt orrem husse j \mathcal{F} .
- 20 (nix) vnde kolhaffes hurre iiij β .
S. 61
1 Marx kock am hamborger dor
vt sinnem husse xvij β .
Claß schram vt sinnem husse j \mathcal{F} .
marx smallefelt vt deme husse vj β .
- 5 (Herman toniges vam hofte vp dem
kerckhoffe vj β .)

12. 4. 6.

op Michaellys beddaget:

- Eggert eggerdes vt der koppel
10 bi dem polsser wegge vj β .
Tewes eggerdes vnde Jurgen
becker vt der koppel negest
der sultte viij β .
Herman schultte ackerhur iij β .
- 15 Heinrick bot ackerhur viij β .
Eggert godde ackerhur viij β .

Detlef godde ackerhur iiij β .	S. 61 17
Hans witte sinem Husse ij \mathbb{L} .	S. 62
Herman klaß ackerhur ix β .	1
Hans widdenbruge ackerhur iij β .	
Hans benne ackerhur vj β . (Bastian korlhar, nu adam.)	
Herman luninck ackerhur xv β .	
Arndt buman vnde tewes	5
koffal van dem wisseblecke am hamborger dor v β .	
Herman moller van der wisch vj β . (hefft nu Martten strick.)	
Hinrick Wagener ackerhur viij β .	
Lambert kreftinck vnde Jur-	10
gen brumerhof ackerhur viij β .	
lambert kreftinck van den	
lutken schrodderskamp j \mathbb{L} .	
Jochem blancke ackerhur ix β .	
Hans kerekhof vt dem husse j \mathbb{L} .	15
Hinrick lou vt dem husse xij β .	S. 63
Steffenn moller vnde bernt	1
Lange acker hur xij β . (nu besitter hans van kampe, hinrick	
Tomes betke vt dem husse viij β . [otte.)	
Claß Redder ackerhur iij β .	
Allexander kauwert vt dem husse vj β .	5
Hinrrych Lannpe js	
vor Ackerhur v β .	
noch ackerhur iij β .	
Hans von reen ackerhur ix β .	
klaß bogerer ackerhur vj β .	10
Vallentin koller Rentte iiij \mathbb{L} .	
Jost vam holtte ackerhur viij β .	
Hein berekstedde ackerhur viij β .	
Laurentz gerdes van dem	
grotten schrodderskamp ij \mathbb{L} .	15
[Herman schultte ackerhur iij β] (Jst niet, den jdt js hir vor	S. 64
Heinrick becker op der Heilligen [vermelt.)	1
Dre konninek xiiij β .	
Vallentin lichten Han vt dem	
husse am kerekhaffe bi pauwisch	
Anno 64 dagget, alle jar xij β .	5

S. 64
6

Noch heft ein Erbar Radt der
kercken offer geffenn, dat vortiden
des heilligen lichams broderschap
plech to borrenn, Als jn morriz
10 rantzouen husse belegen an dem kerck-
haffe vp der luchterren hant, so men
na dem kerchoffe hennop geit, vnd
selligge Jochem swin de Rentte dar
mit jn bekoft heft, do he jdt van den
15 louen kofte. ij $\frac{1}{2}$ jarlichs.
Noch jn hinrick kollers husse, welcker
nu tomes de Repsleger koft heft, vj β .
Noch jnn Hinrick kreftincks husse
beleggenn vor dem hamborger
20 dor vj β .

**[XXIX. Bau der Pfarr-
scheune. 1561.]**

S. 65
1

Anno 1561 wart beslottenn vnde
verwilliget op dem karekchoffe
van den Erbarrenn Junckeren vnd
Ein Erbarrenn Rade vnd des gantzen
5 kaspellude, dat men Her Jochem (Schutte),
karekher, de weddenn schune to
Buen, vnde sol ein jdder borger
vnde husman iiij β to lagge dar
to geffenn.

10

Anno 1561 wart verwilliget
vnde gekonssentert van dem ga-
ntzenn kaspel, de wille de Erbar
bartelmeß van annefeldt sin gelt
wolde wedder hebbenn vnd dat
15 men mit der to lagge tor schune niet
to kammenn kunde to buwen, man
solde ij^e marck op Rentte ander
weggenn op nemenn.

S. 66
1

Op sulcke Hir vorgemelte verwilli-
gung hebbenn de kereckgeswarrenn

beneffens Eim Erbarren Radde	S. 66
op Rentte genomen van den erssa-	3
men kereckgeswarrenn to seggebarg-	
ge den armen to behorrende ij ^c marc,	5
de wi kereckgeswarren alle jar	
vam hundert v $\frac{1}{2}$ op michellis	
verrenten schollenn, bet dat ment	
wedder jn lossenn mach.	10
Vann solcken ij ^c marck heft men	
strax j ^c marck dem Erbarrenn	
vnd Errentfestenn bartelmes	
von Annefeldt betalt vnde ge-	
geffenn. de Ander hundert $\frac{1}{2}$	15
heft Vallentin lichten Hann to	
nottorft der schune vnd ander	
nottorft der kereken entpfangenn.	
(Anno 1600 synt disse 200 $\frac{1}{2}$ van den swaren vtlost worden.)	
De j ^c marck heft Vallentin	20
lichten Han, do he jm 63 jar Re-	
kenschap dedde, berreckent jn siner	
Reckeninge.	

[XXX. Umguss einer
Glocke. 1564.]

Anno 1564 jar jm febber warr-	S. 67
enn de Erbarrenn vnd Erent-	1
festen Junckeren jn hermann	
klaß hus versamelt mit dem	
Erwirdiggenn Her apt tom	5
Reinefeldt vnde der breischen	
vogt to der Rewisch, vnd war-	
ren aldar van Junckerren als	
bartelmes van annefelt vnnnd	
baltzer pensse sampt alhir der	10
borgemester kock vnd der kaspel	
bur vogde vnd hebbenn aldar	
eindrechtig beslattenn, dat men	
de klokke Na Lubick schicken	

S. 67
15

scholde vnde aldar wedder ver-
gettenn Lattenn vnde solde
ein jdder borgger vnde hus-
man ein j daller to lagge
darto geffenn vnde woldenn
de Junckers oock or gotwillickeit
darto geffenn.

20

S. 68
1

Anno 1564 den 10 Aprillis hebbe
Iek Valten lichten Hann vnde
Lorrenz gerrez van weggen
vnde vt befelech des gantzen kaspel
mattis bonick, kloekengetter, de
klocke jn der wagge geleffert,
vnde heft gewaggenn xvj schippunt
iiij lispunt, vnde wi sin aldar met
mester mats over En gekamenn,
dat wi em schollenn geffen van
jdder schippunt to vergettenn xvij
℥ Lubisch, vnde sollen em ent-
pfallen oppe jder x schippunt j schippunt,
vnnde wat de klockenn warden
mer weggenn, Alsse wi em ge-
leffert hebben, sollen wi em vort
schippunt geffen iiij stige ℥.
(So hebben wi wedder Entpfang-
gen van mattis bonnick ij
klockenn. de enne heft gewagen
vij schippunt min j lispunt,
de ander, de grotte, x schippunt
vnde viij lispunt. suma, dat
gerreckent js, dat dem kloeken-
getter van vnß sal na kumen
met den twen pannen: iiij^c
xxxvj ℥ ix ℔ iiij oß., welckes em
Erlick betalt js.)

15

20
S. 69
1

5

S. 70
1

[Anno 1565 jar hebben de Erbaren
vnde Erenfesten Juncker neffens eim Erbaren

Radde vnde gemen to oldeslo beslatten vnde bewilliget, de wille dat kaspel ton achter waß vnde nicht kunden de beidden kloeken lossen, de man hadden getten latten, men solde iij ^c ʒ van dem Herren apt Jochimus, apt Tom Reinefelde, op nemen op rentte, welckes oock geschenn js, vnde dat kaspel sal alle jar op purificacioni marie de Rentte vt geffen vam hondert vj ʒ, vnde sal de erste Rentte vt gegeffen warden vp obgemeltenn Dach Anno 66. Vnde solcken gelt stat to den onmendigen vollers kinder tom stenvelde. Des heft sick Ein Erbar Radt dusser stat darvor verschreffenn. so js Eim erbarren Rade wedder de beidden kloeken tom vnderpande geset.]	S. 70 3 5 10 15 20
---	---

[XXXI. Neuverpachtung von Kirchen- grundstücken. 1566.]

Anno 66 den ersten Adventt heft Herman mollers fru de wischof marten strick overgeven. dar van sal marten de olde hur alsse vj β jarlicks op michelj geven. js geschen jn bi wessen tomes mei, herman luninck sunder argelist.	S. 71 1 5
Anno 1566 so hebbe Jek Vallentin lichten Han Angenomen den grottenn vnde klennen schrodders-kamp, de wille henneke Redder vnde tewes koller den grottenn schrodders kamp hebbenn op gesecht. Vnde Jek Vallentin lichten Han gelove den hirna komende kerek-	10 15

S. 71
16

20

swarrenn Alle jar de hur van
to gevenn, wat de Ander hur
vor jarlicks dar vor gegefenn
hebben, jdt sy, dat Jek den sei
oft nicht en sei, sol glickwol
alle jar de hur vt kammenn.

**[XXXII. Abdankung und Neuwahl von
Kirchengeschworenen. 1574.]**

S. 72
1

5

Anno 1574 am dage der hilgenn
Dreuoldicheit hebbenn de vorigenn
kerckswarren valentyn lichtenhan,
laurens gerdes dem Caspel Rekenschop
gedan vnd hebbenn affgedancketh. syn
wedder gekaren vor swaren Euerth
Rassche, Hans schroder, Lukes prus, Clawes
berchman. hebben van wegen des
Caspels entfangen an gelde xviiij m $\frac{1}{2}$ xij β .

**[XXXIII. Zweite Schenkung der Schuh-
machergesellen. 1574.]**

S. 69
9

10

15

20

25

Anno 1574, domen allerley nottrofft
der kerckenn buwde, hebben de kum-
panen der schomakers dar tho gegeuen (also x m $\frac{1}{2}$ lubs)
myt weten der meisters des ampts,
Alse denn kerckswaren myt namen
Mester Euerth Rassche vnde hans
schroder, Luxs prusse, Clawes berchmann,
dede domals neffen den werdigenn
vnde gelerdenn pastoren hir tho oldeslo
Her Johannes Hoier van wegen des
kaspels hebben den obgemelten kumpanen
gelaueth vnd tho gesecht, dat se orhe
stolte yn der kerckenn vordan beholden
schollen, dar se jnne stan. tho orkunth der
warheit vnd vaster holdynge hebben
de swaren des caspels er segel vnder
ohren breff gedruckketh. datum also bauen.

des schollen obgemelten kumpanen odder knecht
jarlykes dath licht vor ohrem stholte holdenn.

S. 69
26

**[XXXIV. Kirchspielsbeschluss über
eine Kirchensteuer. 1575.]**

Anno 1575 am dage letare ys beslatten
vnd bewilligeth vp dem kereckhaue
van den Erbaren Junckren vnd eyn
Erbar Radt ock de gantzen caspel-
lude, dat men scholde noch thom buwte
der kerkenn geuen van dem huse
1 fl , van der boede viij β , van der
houe j fl , de kotener viij β , eyn yder
nach seynen vormoege, vnde schal vth
vp pingsten de helffte, vp Johanni
de andren helffte.

S. 72
10

15

20

[XXXV. Rentenablösung. 1575.]

Anno 1575 am dage vinculi petri
hebbe wy swarenn Euerth Rasseche,
Hans schroder, lukes prus, Clawes
berchmann vthgeloseth xxx fl lub.
vorsetenn rente, welker den armen
tho sunte Jurgen tho gehorych, vnde
blyfft nu noch vofftych merck
jarlikes tho vor renten myt iij fl .

S. 42
12

15

[XXXVI. Rentenkauf. 1574.]

Anno 75 vp michaeli hebbe wy Swarenn
der kerkenn tho Oldeslo Euerth Rasseche,
Hans Schroder, Lukes prusse, Clawes berchman
gedan vp rente Bastiann kaltsmith xx fl
lubs houetstols jarlikes tho vor rentenn
myt xx β , dar vor he vns gesetteth
hefft tho eynem vnderpande hus vnd hoff.
ock wy Swarenn jn dath hus de erste vor-
pandyngge vor allen schulden sodanen
gelt vorvth gan schal vnd ys jn dath
stadthboock geschreuen. hefft de gunst, de

S. 73
1

5

10

S. 73
12

houetstol myth der rente vth tho losen, de losinge, dem
des nycht engeleueth, eyne dem andrenn
eyn j jar tho vorne vptho seggen. de
15 rente ys bedageth jarlikes vp mychaeli.

[XXXVII. Landverpachtung. 1577.]

Anno 77 vp ostren hebben syck
vordragenn de borgemeister
heyn berehstede vnd peter blanke
vmme den bokenn kamp, dat heyn
20 berehstede jarlikes schal geuenn
iiij β vnd peter blanke ock
jarlikes iiij β ackker hur der kerkenn.

[XXXVIII. Zuweisung einer Rente. 1578.]

S. 87
9

Anno 1578 vp Johannes paptisti
hefft de Erbar Juncker Eynwolth
Heste jnn dem huse vor dem bestenn dor
gelegen, dar ynne wanth hermen
vedder, bestediget jarlikes der kerkenn
vp Johanni (paptisti) we bauen x β rente,
15 de se waren der kerkenn vpthogeuen.
hir van hefft de pastor her johann
Hoier de houetsertenn.
(nu besitter des huses abraham klerke.
nu besitter asmus pauels, nunmehr besitter
20 Magnus Strugk.
Nun Mer besittet es Jochim Commendor,
schuster.)

[XXXIX. Kauf eines Begräbnisses in der Kirche. 1578.]

S. 74
1

Anno 78 denn 16. December hebbe wy
swarenn Euerth Rassehe, hans Schroder
vann Hinrick gerkenn vor seyne begreff-
nyssse jnn der kerkenn Entfangen als xij merck
5 lubssch ane geuer.

**[XL. Stiftung von Wachs durch
die Hökergilde. 1580.]**

Anno 1580 jnn dem vastelauenth synn de	S. 74
hoker tho samende gewesth jnn laurens	6
gerdes huse, vorwilligeth sampt olderlude	
vnd alle hokers jarlikes vp ostrenn iiiij	
punth was tho geuen vp dat hoge altar, vnd	10
de swarenn vann der hoker olderlude tho	
vor vordrenn vnd licht dar vann maken latenn.	

**[XLI. Kauf von Begräbnissen in der
Kirche. 1580, 1583, 1584, 1600.]**

Anno 1580 vp pingsten hebbe wy swarenn	
Euerth Rassche, Hans schroder vann Bernth	
turow vor seyne begreffnys jnn der kerkenn	15
Entfangen als xij merk lubsh.	
Anno 1584 xiiij dage na vastelauenth	S. 75
ys seliger Detleff goedenn jnn goth entslapen.	1
denn goth gnedich sy. so hefft synn sone hermen vns	
kerckswarenn Euerth Rassche, hans schroder	
jn bywesende des herenn Borgemeister her	5
heyenn Berchstede x merk lubs. vornogeth	
vann wegen synes seligen vaders begreff-	
nys jnn der kerkenn vnd synen Eruenn.	
Anno 1583 vor winachten ys peter snuuer	
seliger gestoruen vnd yn gotz Ehr geuen	10
vor sick vnd syne vruwenn begreiffnisse	
yn der kerkenn 20 fl lub. dusse 20 fl	
houetstol hefft mouritz bucstehude yn syn	
hus genamen. dar beholdenn de swarenn	
jarlikes, vp michaeli anno 84 de erste rente	15
angande, als 20 β rente. borge gewordenn	
hans bucstehude, kersten kleibeke myth	
samder hanth, gelaueth vns swarenn	
Euerth Rassche, hans schroder. hefft de	
gunsth, houetstol myth der rente vthtolosen,	20
Den des nycht geleueth, eyn dem andrenn	
eynn halff jar tho vorne vpthoseggenn.	

S. 77

1 Anno 1600 js de erbar Hinrick Louwe
 by vns swaren gekamen vnd eyne be-
 greffenys jn der karken begerth vnd js (synen eruen)
 ock myth vns swaren enes geworden
 5 myth weten vnd willen des H. pastoren
 Her Johan Hoeier vnd H. borgermeister
 Bortoldes Moller vnd Jochim karekhof,
 Timme bouwerth, vnd js em vth gewiseth
 worden vor der smede stolte. Dar vor
 10 he heft geuen to gottes ehre der karken
 to oldeslo jn redem ganck baren gelde
 erlecht also Dortich Ɔ Lub. Desuluen
 30 Ɔ synth gekamen vnd gelecht to der
 nyggen Dape, so do mals js vor genamen
 15 to bouwen. Dath solches js geschen, hebbe
 wi to orkunt vnse namen hir jn gesettet.
 (van dissen 30 Ɔ synt 20 Ɔ to bekreffting
 der stede gerekenth, de ander 10 Ɔ syn dar
 vor geuen, dat de stede js geopent worden.)

[XLII. Schenkung. 1605.]

S. 78

1 [Anno 1605 den 29. Augusti hebb ick Hans
 Schlüter, borger binnen Oldeschlo, dem Erbaren
 Rade thogesecht, der Kercken thom besten tho geuende
 ein hundert mƆ Lub. houetstoell, de ick edder
 5 myne Eruen jarlickes willen vorrenten mit Soes
 mƆ Lub. renthe vnd den Kerekswaren behandig
 vp vorbenomeden dach den 29. Augusti, vnnd
 wen myne edder myner Eruen gelegenheit wert
 syn, wen de loßkundinge ein halff jar tho
 10 uorn gescheen is, will wi de mach hebben, den
 houetstoell vht tho losende, vnd mach vordan
 sodan gelt der Kerckenn thom bestenn belecht
 werden, wor idt de gelegenheit wert syn.
 Vnnd wert dit gelt der Kercken gegeuen
 15 van wegen mynes Kindes vnheils.
 Hans Sluter min Egen handt.]
 Anno 608 den 18. Aprilis hefft Hanß

Schlüter dieße 100 ʒ erlecht, vnd	S. 78
sein Otte Rehehagen dießuluigen	18
witten auf Renthe gedaen, Wor für	
Otte hoter sein hauß mit grundt vnd	20
Boddem thom vnderpande indt Stadtbuich	
will vor schrieuen laten.	

**[XLIII. Kauf von Begräbnissen in
der Kirche. 1616—1625.]**

Anno 1616 denn 20. Aprilis hefft de	S. 80
Edler Ehrenuester Dettleff Brocktorp	1
mit vnnß Timme Bowert, Jurgen Ger-	
kennß alse Jtziger Zeit vorordnete	
kerkgeschwoeren gehandelt vmb eine	5
stede in der kerken achter dem Fresen-	
borger stoldte der Sueder affsiedenn, da ehr	
dan seineß broeder bastert soen bestedigen	
laten. daruor der kerken entrichtet	
Zehen mʒ lubisch.	10
Anno 1616 hefft Sweder Moller mit Tymme Bowert	
vnd Jurgen Gerkens alß Juratj der Karken gehandelt	
vmb eine begreffnußstette achter der doepe ihn	
der Karken, dar vor vnnß Karckschwaren entrichtet,	
weill ehr sich beschweret vmb etzliche wellstucke holtes,	15
so he tho der wedem gedhaen, iß ihme de begreffnuße	
gelaeten vor dortich marck lubisch.	
Anno 1595 hefft Heyn Wiedenbrugge sine begreff-	S. 79
nuße vor der doepe ihn der Karken ahn H. Johen Vischer	1
vorpandet vor vyff vnd twintich mʒ, weill aber ge-	
dachter Wiedenbrugge vorstorben, hebben sine Negste	
Agnaten alse Dirich v. Campen vnde Dirich Buxtehude	5
solche begreffnuße ahn H. Jochen Vischer vnd sine	
erben eigendoemblich vorkofft, also daß	
sihe zu die obgemeldten viff vnd twintich mʒ noch	
empfangen 20 mʒ Lubischk vnd der Karken	
viff mʒ lubischk. Tuehn derowegen solche be-	
greffnuße ahn H. Jochen Vischers erben vor	10
alle ahn vnd thosproeke hafften vnd hir mit	

S. 79
 13 eigendoehmblich vp draegen. vrkuntt hebbe
 ick Jurgen Gerkens dieses zur Nachrichtung
 15 hierin vortekent. Geschehen ihn Oldenschloe
 den 21. Xbris Anno 1621.

S. 81
 1 Anno 1625 den 1. May hefft Jochim
 berchstede eine begreffenisse jn
 der kerchen achter die aneueldes
 vnd brochdorpen stole gekofft
 5 vor 40 fl von 2 liche bredt,
 welches och mine rechnung
 och vth wiset. Schweder Moller mpp.
 Pauwel Wetzal Mpp.

[XLIV. Kauf von Kirchenständen. 1609—1631.]

S. 84
 1 Anno 609 den 24. Decemder
 heft syck myth den karek swaren Junge
 Hans wolgemot voreniget van wegen
 synes faders stolte, dar he den standt heft
 5 jngehat; so gift he der karken wedder vm tom
 jntridt enen haluen daler. nha synem dode
 mogen syne eruen myth den swaren wedder
 vm to handelen hebben.

S. 85
 1 Anno 609 hebbe wy karekswaren eine
 stede jn der karken jngedan, nemlich
 olde Hans bockholt, belegen, de marks
 swarthe heft jn gehat tith synes leuens.
 5 dar vor giff he einen Daler. na synem
 dode scholen syne eruen ener de stede
 wedder to geneten hebben; auer de sulue,
 de de stede gebuken wil, schal de sulue
 to der tith der swaren eren willen
 10 maken der karken tom besten.

S. 84
 11 Anno 1613 den 6. Aprilis sint Peter Oltzeborch
 vnd Hinrich Stoffers vor die kerekschwaren
 erschehenen wegen ihreß standes in der
 kereken, dat sihe saligen Bartholdt Mullern,

- Borgermeistern, ider $2\frac{1}{4}$ Thaler darfor
thogesteldt, so tho der tydt ahn der Nyen doepe
mit vorlegt, welcheß den karekschwaren
bewust, darfor sihe tho Leue tydt den
standt thogeneten. Nach ehren doede hebben
ihre erben sich mit den kerekschwaren
vp idt Nye der kerken thom besten tho
vogleichen. S. 84
15
- Anno 1616 denn 8. Aprilis iß Heer Heyn
Berchstede vor vnß Timme Bouert vnd Jurgen
Gerkens alß vorordnete kerkgeschwaren
erschehen vnd mit vnß gehandelt vmb den
kleinen ordt hinder dem Pieler ahn siner
frowen stoldte gelegen, so he nun in einen
stoldte gelecht, welcher ordt vor diesem
Bartelmeus Jacobsen ein gehabtt, welcher
stede wy vorgedachten Heyn Berchstede erff-
lich auffgedraegen vnd vorkofft der
Karken thom besten vor dre m $\frac{1}{2}$ lubsch,
die wy von ehm empfangen, thuen ehme
der bezahlung hirmit genuchsamb Qwytieren. S. 83
1
- Anno 1617 den 14. Januarij iß Cattrina, Rotkert
Kuntzen eheliche haußfrowe, vor vnß Kerkgeschworen
alse Timme Bowert vnd Jurgen Gerkens ersche-
nen vnd vnß eine stede, dar sihe die Tydt ehreß
leuendes ihn der Kerken eine klappe geruehlich
anschlagen vnd gebreucken muchte, die ihre Moder
schwester Tachle Haruen ihn ihrem Leuende beseten,
Dieselbe klappe nach ihrem doede ihre kinder
geniesen muegen, doch daß sihe der Karken thom
besten die stede wedderumb by den kerkschwoeren
frymaeken sollen, daruor sihe geuen ein $\frac{1}{2}$ Lubsch. S. 85
11
- Anno 1617 den 23. Martij iß Michell kordeß, der
by Peter oltzborch vor ein Knecht gedenet, vor
die Kerckschwaren erschehenen vnd vmb eine
stede ahn die Stoldte, dar die Sueluer lude staen,
frygemaket, so lange he vor sine persone die S. 86
1
- 5

- S. 86
6 gebrueken mach, dar for gegeuen eine $\frac{1}{2}$ lubsch;
na ihme hefft ein ander vp idt Nye darumb tho
handelen der Kerken thom besten.
- S. 83
14 Anno 1617. Nach absterbent Heinrich Stoffers hefft
15 Berendt Lesow wegen sines standes sich mit den Kark-
schwaren wiederumb vogleichet, Zeit seines lebens
der Karke darvor entrichtet 4 $\frac{1}{2}$ 2 β . Nach seinem
doede hebben sine erben sich mit den Karkschwaeren
vp idt Nye tho vogleichen.
- S. 86
9 Anno 1620 hefft der Ersamer Jochen Engelke, remer,
10 mit mir Jurgen Gerkens gehandelt, daß ehr
eine Klappe ahn der doepe ihn der karken angeschlaegen,
so ehr Zeit seines Lebens zu besitzen. darauer
hebben seine erben mit den schwarzen wedder
umb vor anderen darvmb sich zu vogleichen.
- 15 Gleichfalls hefft Hinrich Hollmann der karken affvordienet
vor eine stede ahn der doepe, die ehm de Karckschwaren
Tydt sines leuens ergunstiget, dar vor entrichtet 3 $\frac{1}{2}$.
Nach sinem doede hebben sine erben darvmb vp jdt Nye
tho vogleichen.
- S. 79
17 Anno 1622 hefft Christoffer Bartels mit die Karckschwaeren
gehandelt vmb ein stede achter ihm Torn der Karken, dar he ein
Klein stoldte setten laeten, so ihme Erfflich vorkofft
20 vor Soß m $\frac{1}{2}$ Lubeschk.
Anno 631 hebben S. Christoffer Bartelß
sine beiden sohnß duße obgemelte
stolte wider umb Bekrefftiget else 3 m $\frac{1}{2}$.
- S. 83
20 Anno 1623 Nach toetlichen Hintridt Peter oltzeborechs hefft Hans
Braesche der Karken vor den Kirchenstandt wiederumb entrichtet
veer m $\frac{1}{2}$ 2 β lubischK, vnd hefft Hans Koeler, weill ehr froembt,
an seine stette denselben zuschreiben laßen. Nach Hanß
Braeschen toette hebben seine erben mit den Kark-
schwaren sich wiederumb zu uogleichen.
- 25
S. 76
1 [Anno 631 hefft Jochim Haueman
mit Lafrentz Tegeler vor gelickenet
vmb en Manß stolt, dat Jochim

Haueman dar Tidt sineß leuent	S. 76
in gahn schall. Na sinem dotlichen	4
affganck schall de Standt wedder	5
umb an Lafrentz Tegler vnd	
sinen eruen wedderum vorvallen	
sin. daruor hefft Jochim Haueman	
der Karken gegeben 2 m $\frac{1}{2}$.	10
Noch hefft Lafrentz Tegeler	
Bekrefftiget 2 frouwenß Stolt,	
daruor gegeben 3 m $\frac{1}{2}$.]	
Dit Bauen geschreuen iß wedder ropen	
vnd hebben sick vor dragen, dat	15
Lafrentz Tegeler beholt den Manß	
standt vnd ehn Frouwen standt,	
vnd Jochim haueman ock ehn frouwen	
standt, semptlich ein jeder sinen standt	
Erblich eigen.	20

Bemerkungen.

Die Überschrift steht auf der Vorderseite des Deckels. Die Wiederholung von »jar« nach »anno« zeigt, daß sie von einem ungelehrten Schreiber stammt, dem anno domini nur eine Formel ohne Inhalt war. Bis zum Jahre 1500 ist diese Wiederholung auch innerhalb des Buches die Regel. Im Anfange der zweiten Zeile, wo vor »der« noch der Rest eines Buchstabens sichtbar ist, könnte etwa »begint« oder »heft an« gestanden haben; aber das Pergament ist dort auf einer Erhöhung so blank geschabt und in den Vertiefungen zu beiden Seiten so geschwärzt, daß ein Wort nicht mehr zu lesen ist.

I.

Eintragungen bemerkenswerter Todesfälle wie die, welche sich auf den beiden ersten Seiten des Kirchenbuchs finden, könnten die ersten Anfänge von Beurkundungen sein, die schließlich zur Führung vollständiger Zivilstandsregister durch die Kirchen geführt haben.

S. 1, 2. Sunte Barberen dagh ist der 4. Dezember. Die Datierung nach Heiligentagen herrscht vor und scheint volkstümlicher gewesen zu sein als die Datierung nach Monatstagen, die in dem Buche erst von 1561 an hin und wieder angewandt wird.

3. Auffallend ist *Hern* als Nominativ hier und Zeile 6. Das *n* ist aber an beiden Stellen deutlich ausgeschrieben, so daß sich die Form nicht bezweifeln läßt. Damit identisch ist wohl das erstarrte *Eren* als Titel von Geistlichen.
- 3 u. 4. Der Titel *hertighe* bezieht sich nur auf *Sleßwick*, greue aber auf *Holsten*, *Stormaren* und *Schouwenborch*.
6. Wie in vielen Mundarten die Lautverbindung *er* zu *a* wird, z. B. *Vater*, *Mutter* zu *Vata*, *Mutta*, so ist in Skandinavien umgekehrt das *a* in dem Eigennamen *Christian* wohl mit volksetymologischer Anlehnung an das Wort *stjærna*, *stjærne* = Stern in *er* verwandelt worden. Die einheimische Form des Namens *Christian* war *Kersten* (S. 7, Z. 9) und *Carsten* (S. 30, Z. 13).
- 7 u. 8. Die unverfälschten mittelniederdeutschen Namensformen *Holsten*, *Stormeren* und *Dithmerschen* mit *e* in den unbetonten Silben geben sich deutlich als Dative des Plurals der Völkernamen *Holste*, *Stormer* und *Ditmerscher* (ein *Ditmerscher*, der *Ditmersche*, die *Ditmerschen*, d. i. die Leute *Ditmars*) zu erkennen. Das Festhalten des alten *a* in den Namen *Stormarn* und *Dithmarschen* und die Beibehaltung oder Wiedereinführung des Nebentones auf der zweiten Silbe aller drei Namen haben bewirkt, daß die Namen als *Composita* empfunden werden und daß *Holsten* sogar in *Holstein* verhochdeutsch ist. Während aber über die Etymologie von *Holstein* heute kein Zweifel mehr zu bestehen scheint, wird die Bedeutung der vermeintlichen Compositionsglieder von *Stormarn* und *Dithmarschen* immer noch erörtert. Die obigen Formen machen die Herkunft dieser Namen klar. *Stürmer* sind die Bewohner des Gaus *Sturmaria* auch für *ADAM VON BREMEN*, der II, 15 von ihnen sagt: *Sturmarii dicuntur, eo quod seditionibus ea gens frequens agitur*. Er erklärt ihren Namen also aus ihrem angeblich stürmischen Charakter. Es ist aber sehr wohl möglich, daß *Sturmarii* einen andern Ursprung hat. Nach der Fortführung der nordalbingischen Sachsen siedelte *Karl der Große* südlich von der *Bille* und nördlich von der *Norderbeste* *Abodriten* an, zwischen *Bille* und *Norderbeste* aber höchstwahrscheinlich *Sachsen*, die schon früher ihren Frieden mit den *Franken* gemacht hatten (Vergl. Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen 1904, S. 27). Diese *Sachsen* mögen nun aus der Umgegend von *Verden*, dem Gau *Sturmi*, der wahrscheinlich mit dem Lande *Stürmen* und dem *Sturmland* des *Gudrunliedes* identisch ist, gekommen sein. Dann hießen sie also *Stürmer*, *Sturmarii*, weil sie aus *Stürmen*, der Heimat der *Sturmi*, kamen, wie die *Chattuarii* ihren Namen davon hatten, daß sie aus dem Lande der *Chatti*, die *Bajuarii* den ihrigen davon, daß sie aus der ehemaligen Heimat der *Boji* ausgewandert waren. Welches aber auch die ursprüngliche Bedeutung des Namens *Sturmarii* gewesen sein mag, jedenfalls hätte der Name des Landes in ungestörter Entwicklung zu *Stormern* werden und wie *Bayern* betont werden müssen. Das Land *Dithmarschen*

hieß früher Ditmars Gau (Thiatmars gaho), und danach wurden seine Bewohner als Ditmarsgauer (Thiatmarsgoi) bezeichnet. Der Gau wurde also nach einem Ditmar genannt, vielleicht dem Grafen, der dort eingesetzt wurde, als Karl der Große das übrige nordalbingische Sachsen dem Grafen Egbert übertrug. Wie nun S. 67, Z. 6 unseres Kirchenbuches die Bewohner von Rethwisch die Breischen, d. i. die Leute des Breida Rantzau, genannt werden, so hießen die Bewohner von Ditmars Gau auch die Ditmarschen und danach ebenso das Land selbst, und diese Bezeichnung hat die frühere ganz verdrängt. Der Name ist also eine ähnliche Bildung wie Lotharingen und Sigmaringen, nur daß statt der Endung ing die Ableitungssilbe isch verwandt ist, mit der auch die Namen der Dörfer Othmarschen und Hademarschen in Holstein von Otmар und Hadumar und der Dörfer Arensch und Berensch bei Cuxhaven von Arent und Berent abgeleitet worden sind. Ableitungen mit isch aber sind als Ortsnamen insofern unbequemer als solche mit ing, weil die dem Adjektiv lothringisch entsprechende Ableitung wieder mit isch gebildet werden muß. Das richtige, aber unschöne ditmarschisch ist dann mit Differenzierung der beiden sch in dithmarsisch verwandelt worden, was die Verdunkelung des Namens begünstigt hat.

10. Unter der x dusent ridder auent ist wahrscheinlich nicht der Abend des Tages decem milium militum (22. Juni) zu verstehen, sondern die Vigilia dieses Festes, also der 21. Juni.
 11. Über Ono von Buchwald vgl. meine Ausgabe des ältesten Oldesloer Kirchenbuches (O. K. I) im 1. Heft des 2. Bandes der 2. Reihe dieser Sammlung, S. 34 und 74.
 13. Sunte Jurgens dagh = Georgii, 23. April.
 - 15 f. Unser leven frouwen dach erer entfeninghe = Conceptio Marie, 8. Dezember. — schelde = scheiterte, zerschellte.
- S. 2, 4. Oldenslow, älteste Form in Oldesloer Schriften mit l in der ersten Silbe des Stadtnamens. Oldeslo statt Odeslo findet sich zuerst in einem Mandat König Friedrichs I. vom Jahre 1526 (O. K. I, S. 79). Die Form Oldenslow zeigt neben der Einschlebung eines l auch die eines n mit Anlehnung an Namen wie Oldenburg und Anhängung eines w mit Anlehnung an slavische Namen wie Grabow, Nutzikow, jetzt Grabau und Nütschau. In Lübecker Urkunden wird Oldenslo später zu Altenschlo verhochdeutsch. Einfluß des Hochdeutschen zeigt sich in dieser Eintragung an den Formen hennrich, Seyn und kerchganck.
7. Marien kerchganck = Purificatio Marie, 2. Februar. — Die Jahreszahl in arabischen Ziffern steht hier noch vereinzelt. Allgemein werden arabische Ziffern in den Eintragungen von 1540—1549 und in denen nach 1561 angewandt.

II.

Die Rentenverzeichnisse des ältesten Oldesloer Kirchenbuches aus dem 14. und 15. Jahrhundert (O. K. I, S. 21 f. und 27—34) sind Verzeichnisse von

Renten, die dem Kirchhern für Memorien vermacht wurden, das darin enthaltene Verzeichnis vom Jahre 1620 (S. 40) nur eine Aufzählung der Pastorats-einkünfte aus Pachtgeldern. Das Rentenverzeichnis des Kerkwarenbocks von 1483 aber scheint alle der Kirche zukommenden Renten zusammenzufassen. Einige werden ausdrücklich als Pachtgeld (acker hur), andere als Zinsen für ausgeliehene Kapitalien bezeichnet, eine als Sühne. Bei den meisten jedoch wird die Herkunft nicht angegeben. Diese mögen von Vermächtnissen herühren. Solche Renten wurden, wie aus einer unten erwähnten Stiftungsurkunde hervorgeht, teils den Priestern, teils den Kirchengeschworenen vermacht. In unserm Verzeichnisse wird aber nur bei einer Rente (S. 8, Z. 16) angegeben, daß sie den »Kerkheren« zukomme, öfter dagegen ihre Bestimmung zu gewissen sächlichen Ausgaben erwähnt: to win vnde ablaten S. 5, Z. 14, to win den kranken luden S. 6, Z. 22, to win den kranken S. 9a, Z. 11.

S. 4, 3. Sunte andreas dach ist der 30. November. Da das Jahr 1483 den Sonntagsbuchstaben E hat, war dieser Tag ein Sonntag. Die Verhandlung vor dem Rate fand also Donnerstag, den 27. November 1483, statt.

5. Da die Kirche in einer Urkunde von 1396 (U.-S. II, 445) ecclesia parochialis sancti Petri genannt wird und die Stadt Oldesloe den heiligen Petrus im Wappen führt, so ist anzunehmen, daß ursprünglich Petrus allein als Patron der Kirche galt. — Vor deme rade erscheinen die Kirchengeschworenen, um das Verzeichnis in das Stadtbuch eintragen zu lassen, das auch dat bock des rades genannt wird. Die meisten Protokolle unseres Buches scheinen Berichte über Eintragungen in das Stadtbuch zu sein.

7. Tiges = Matthias; Kordes, Genitiv von Kord, Konrad.

12. Das große Moor des Zehntregisters von 1420 (O. K. I, S. 38, Z. 33) liegt vor dem Bestetore. Hier aber scheint das dort Sygers mor genannte Moor an der Blumendorfer Straße gemeint zu sein, da an beiden Stellen gleich darauf ein Acker bei dem vulen bome erwähnt wird. Vgl. O. K. I, S. 35, Z. 15 ff. Der Faulbaum, nach dem jene Flur bezeichnet wurde, scheint an der Blumendorfer Scheide gestanden zu haben.

13. buwen = 1. bauen, bestellen; 2. bewohnen.

16. Diese Rente ist vielleicht identisch mit dem Vermächtnis von 1 Mark Rente in Blumendorpe in hereditate poppen pro memoria Johannis seacht et uxoris sue. O. K. I, S. 22, Z. 6 ff. Von einem andern Vermächtnisse in Blumendorf gibt uns eine Pergamenturkunde des Kirchenarchivs von 1481 Kenntnis. Nach ihr vermacht der Knappe Bertram Stake der Oldesloer Kirche, und zwar Priestern und Kirchengeschworenen zu gleichen Teilen, drei Hufen in Blumendorf, die jährlich 9 Mark Rente (tynshure vnde denstgeld) einbrachten, zum Gedächtnis seines Vaters Hern Herding Staken und seiner Mutter Vorn Ghisken Staken. Inhaber der Hufen waren damals Hinrik Heitmann, Gotke Heynen und Bernd Reimers. Als Zeugen werden in der Urkunde genannt die adligen Herren Clawes Kule und Lüder Heest und die Oldesloer Vikare Otto Stenborch, Symon Sten-

- borch und Nikolaus Klüver. Da sich Bertram Stake für die Zeit seines Lebens die Nutznießung vorbehält, war im Jahre 1483 die Schenkung noch nicht perfekt geworden.
20. Der Gildekamp diene wahrscheinlich als Festplatz für die Gildefeste.
22. Tewes = Matthäus.
23. Hasse Knake, dem man den Hopfengarten für 4 β Rente überlassen hat, während er früher 8 β einbrachte, war wohl der oben Z. 6 genannte Kirchengeschworene Hasse Knoke.
25. Ort = Ecke. Der Eckgarten könnte das Grundstück sein, auf dem jetzt die Präparandenanstalt steht.
- S. 5, 1. Sulte = Saline. Bach und bak, Genitiv baghes = Rücken, gewölbte Rundung, engl. back, hd. Backe, dän. bakke. Der Sultebak kann nicht der heutige Sülzberg im Südosten des Salinengrundstückes gewesen sein, sondern nur der ehemalige Burgberg im Nordwesten desselben, auf dem das Pfarrhaus der jetzigen Südgemeinde steht. Der ehemalige Burggraben ist in den Gärten vor und hinter dem Pfarrhause noch deutlich zu erkennen.
3. Mit Wentbogger vergleiche man den Familiennamen Wentbrughe O. K. I, S. 34, Z. 21, und S. 74, Z. 35.
5. Batke, älter Badico, ist als Vorname verschwunden, lebt aber noch in zahlreichen Formen (Badje, Bathje, Baetcke, Bätge etc.) als Familienname. Vicke, älter Vicko, hat hier als Familienname jetzt die Form Vick. Gorges aus Gregorius. Trotz, Trosse (S. 60, Z. 4) bedeutet Tau, Tauwerk; doch ist der Familienname wohl eher mit trotz, trotz, Trotz in Verbindung zu bringen.
8. Zu Sprenkhorn vgl. O. K. I, S. 85, Z. 35 ff. Hinter dem Grundstück Springhorn am Pöltzer Wege liegen jetzt zwei Kirchengrundstücke, eine Pastorenkoppel und eine Kaplanskoppel.
10. Die Gärten an der Twiete nach St. Jürgen scheinen die späteren Schulgärten an der jetzigen großen Salinenstraße gewesen zu sein.
14. Der olde ronnebom war ohne Zweifel ein Schlagbaum in dem Singel, das früher das Oldesloer Stadtfeld von der Beste bei St. Jürgen bis zur Trave durchzog. Andere Schlagbäume muß diese Sperrvorrichtung am Gliner Wege und am Blumendorfer Wege gehabt haben. Vergl. meinen Aufsatz »Spuren der Franken am nordalbingischen Limes Saxoniae« in der Zeitschrift des Hist. Vereins für Niedersachsen 1904, S. 35 f. Der gosebach ist der heutige Gänsekamp. Der nachgetragene Name am Ende der Zeile ist unleserlich.
15. Valdick ist wohl identisch mit Hans Valendik S. 9a, Z. 10.
16. Ein Dorf Pasenow liegt bei Woldegk in Mecklenburg-Strelitz.
19. Herr Nicolaus Geismer, der auf der Stelle wohnte, wo jetzt das Pfarrhaus der Südgemeinde steht, war ohne Zweifel ein Geistlicher. Der Familienname weist auf die Herkunft aus einem der Orte hin, die den Namen Geismar tragen.
- 21 ff. Sijkbak, Sijkwisch, Holk, Vulssol und Bokenkamp liegen vor dem Lübecker Tore.

23. Sedeler = Sattler.
24. Ablaten = Hostien.
25. Tonnyes = Antonius.
- S. 6, 6. Hans Walstorpp ist vielleicht identisch mit Henneke Walstorppe, einem ehemaligen Besitzer von Schulenburg. Vergl. den Willebref vppe Schulendorppe im kerspel to Odeslo, dat de duchtige Henneke Walstorppe Gerdt van Lenten verkoffte, borger to Lubeke (vom 1. Sept. 1472). U.-S. IV, 354. Die Gutsbesitzer der Umgegend zogen öfter nach Abgabe ihrer Güter nach Oldesloe. Einige hatten hier eigene Häuser und Höfe. Vergl. O. K. I, S. 86, Z. 8 ff., und Kerkswarenboock, S. 54, Z. 3, 64, Z. 9 u. 9, und Anm. zu S. 21, Z. 11, u. S. 47, Z. 7.
7. Bugerd vielleicht = Bograt (FÖRSTEMANN I², 344).
- 9 f. Die Mauern von Oldesloe sind bis auf die letzte Spur verschwunden. Es ist zweifelhaft, ob hier die Stadtmauern oder die Mauern von Sankt-Jürgen gemeint sind. An Rodungen bei Sankt-Jürgen erinnert noch die Brottenkoppel zwischen dem Glinder Wege und der Straße nach Blumendorf. In dem Zehntenverzeichnis von 1420 hieß sie Radekamp. Vgl. O. K. I, S. 77, Z. 13 ff.
- 11 ff. Dieser Scroderskamp heißt jetzt Bargkoppel. Das hoghe veld ist der jetzige hohe Kamp, ein ehemaliger fränkischer Wallberg. Vgl. Spuren der Franken etc., S. 36 f.
13. Ein Dorf Hittfeld liegt bei Harburg.
18. Bagge, ahd. Bago, zu bagan streiten.
21. Das fünfte Wort ist wegradiert, doch sind die Buchstaben br noch deutlich zu erkennen. Wahrscheinlich hat da broke, Geldstrafe, gestanden.
24. hovetstol = Kapital. Sunte johan baptiste dach = 24. Juni.
- S. 7, 1. Der Familienname Kron und sein Diminutivum Kroneke bedeuten Kranich. Sie kommen in der Gegend noch häufig vor in den Formen Krohn und Kröhnke.
2. Pasch, Plur. paschen, bildet im Kerkswarenboock die einzige Bezeichnung des Osterfestes, kommt jetzt hier aber nur noch in der Zusammensetzung Pascheier vor.
4. laven, loven = geloben, bürgen. — Vatke, älter Fadiko, jetzt als Familienname Vathje.
5. Es ist zweifelhaft, ob der ältere Name von Rümpel Rumping oder Rumpnig zu lesen ist. Der slavische Name des Nachbardorfes Barkhorst, Birznig, läßt auf Rumpnig schließen, woraus sich auch die späteren Formen Rumpeling, Rümpelen und Rümpel besser herleiten lassen als aus Rumping.
9. mit sameder hant = gemeinsam.
10. Vocke, ahd. P. N. Fucco.
11. Kuldervosß kamp heißt in dem Zehntregister von 1420 kuldervosses lant, O. K. I., S. 35, Z. 17.
15. Bemerkenswert ist in dem Worte poggenserer hier und Z. 24 die Tilgung des Hiatus durch Einschlebung eines r.

18. Apeler entstanden aus apelder, Ahorn, Alhorn, Acer campestre.
21. Herder, jetzt hier Harder, aus Hardhere.
22. Syuerd aus Sigefrid.
23. Wantschersche, zusammengezogen aus Wantscherersche. Wantscherer = Tuhscheerer.
- S. 8, 1. Schon S. 6, Z. 5, wird ein acker vppe dem bokenkamppe jn drien stucken angeführt. Da S. 8 noch 10 Stücke aufgezählt werden, muß der ganze Bökenkamp in 13 Parzellen verpachtet gewesen sein.
2. van hervorde, aus Herford in Westfalen.
4. witte, Silberscheidemünzen von $\frac{1}{4}$ f.
5. Der Familienname Kolre, Koler ist hier zu Kähler geworden.
7. de sagher. Familiennamen, die nach niederländischer Weise den bestimmten Artikel haben, sind hier selten. Sie lassen sich gewöhnlich von dem entsprechenden Appellativum mit Artikel nicht unterscheiden. Als Familiennamen sind sie nur kenntlich in Verbindung mit weiblichen Personennamen wie unten Z. 14 Talke de Becker, oder wenn feststeht, daß der Namensinhaber einen andern Beruf hatte als den durch den Namen bezeichneten. Der Familienname Sager kommt hier noch vor.
12. Die Summe ist dick durchstrichen. Sie muß 4 Mark und 2 Schillinge betragen haben.
- 16—18. Die hier genannten Renten scheinen irrtümliche Wiederholungen der Eintragungen von S. 5, Z. 6 f., 21 u. 22, zu sein und sind darum wohl wieder ausgestrichen.
- 19 f. Die Örtlichkeit muß unterhalb der Stadt in der Nähe der Trave gelegen haben. Nach Eintragungen in das Lübecker Niederstadtbuch über Holzkäufe von 1441 (U.-B. d. St. Lübeck VIII, 51) war die Wenthude der Holzladeplatz der Lübecker (de hude to Odeslo vp desser zijt der stat Odeslo). Hans Boltze war ein in Oldesloe begüterter Lübecker Bürger. Vergl. U.-S. IV, 313 und 318. Der Name Stenueldes Kappelle war wohl eine andere Bezeichnung für die in der Nähe gelegene Kapelle zum heiligen Grabe. Vielleicht war ein Stenveld der damalige Inhaber, Rector capellae.
- S. 37, 2. »Up den Tegelhof« heißt nach der Gemeindegarte eine Koppel am rechten Traveufer in der Nähe der Sehmsdorfer Scheide. Der Acker auf dieser Seite derselben heißt jetzt Rellings Kamp.
6. Heymersbek muß der Bach zwischen Rellings Kamp und der Entenkule sein, der aus den Wiesen Düvelsdiek und Lübsch Wisch zur Trave fließt.
10. Barchstede, nach dem Kirchdorfe Bergstedt im Kreise Stormarn.
- S. 9, 1. Swisel, nach dem Dorfe Schwissel im Kreise Segeberg.
4. Die Fleschschranken waren öffentliche Fleischverkaufsräume in der Langenstraße am Markte. Vgl. S. 29, Z. 3, und S. 50, Z. 22. Uther mercke = Aus der Mark.
- 8 ff. 6 Schilling Rente für 3 Mark Kapital, also $12\frac{1}{2}$ % Zinsen, ist auch für die damalige Zeit ein ungewöhnlich hoher Zinsfuß. Üblich waren

10 %, Unten Z. 16 ff. ist sogar die Hergabe eines Kapitals zu $6\frac{2}{3}\%$ verzeichnet.

14. Lowe, jetzt Lau.

22 f. wandages = ehemals; plach = pflegte.

S. 10a, 6. Das hier und an anderen Stellen des Kerkswarenbocks genannte Oldesloer Stadtbuch ist leider nicht mehr vorhanden.

8. Sunte Nicolaus = 6. Dezember.

10. Wessel, ursprünglich Koseform von Werner. Philippus Buger ist wohl identisch mit dem S. 6, Z. 7, genannten Philippes Bugerd.

12. Die Kapelle zum heiligen Grabe wurde gestiftet im Jahre 1427 von den beiden Oldesloer Priestern Dietrich Schermbeke und Johannes Stubbe. Stubbe wurde als erster Rektor der Kapelle von dem Bischof Johannes Schele bestätigt. Das Patronatsrecht sollte von dem Oldesloer Kirchherrn und dem ersten Bürgermeister von Oldesloe das eine Mal und von dem Hausvogt des Bischofs von Lübeck in Eutin das andere Mal abwechselnd ausgeübt werden. Da aber die Einkünfte der Kapelle bald geschmälert wurden und die Kapelle selbst dem Verfall entgegenging, so verzichtete im Jahre 1451 Bischof Arnold von Lübeck für seinen Hausvogt auf das Patronatsrecht und übertrug dasselbe ausschließlich dem Kirchherrn und dem ersten Bürgermeister von Oldesloe. LÜNIG, Spic. eccl. II, S. 423—425 und S. 467—468.

III.

S. 12, 2. Sunte Blasius = 3. Februar.

4. Titke, älter Thiedico, jetzt als Familienname Tietge.

9. Die Schenkung eines kleinen vergoldeten Kelches durch den Lübecker Bürger Symon Odeslo berichtet das älteste Oldesloer Kirchenbuch. O. K. I, S. 32, Z. 32 ff.

11. Monstranzen hießen ursprünglich nur die kostbaren Behälter, welche zur Aufbewahrung und Zurschaustellung von Reliquien dienten, nach Einführung des Fronleichnamfestes auch diejenigen, in welchen der Leib des Herrn den Andächtigen gezeigt wurde.

14. Hilgedom, hier Reliquie.

21. Pese, von pacem, hier Friedenskuß. Die Geräte waren wahrscheinlich Kußtäfelchen mit dem Bilde des Gotteslammes, welche vor der Kommunion während des Absingens des »O Lamm Gottes« den Gläubigen zum Kusse dargereicht wurden.

22. Span = Spange. Cappe = Mantel, Oberkleid der Geistlichkeit, ursprünglich ein Schutzmantel (pluviale), später ein kostbares Festgewand.

24. Das letzte Wort ist nicht mehr deutlich zu lesen; die letzten Buchstaben sind ganz abgegriffen. Doch hieß es höchstwahrscheinlich bockwolde. Nach dem Aussterben der Wigersroder Linie der Herren von Tralau finden wir die Buchwald im Besitze der Rethwischer Güter. Ein Detlef van Bockwold verkaufte im Jahre 1499 das Dorf Sehms-

dorf an Lüder Heest, der vorher schon Rethwisch mit dem übrigen Zubehör erworben hatte. Vergl. Archiv XV, 300. Auch hatte der Oldesloer Kirchherr Henning von Buchwald (vergl. O. K. I, 80), der im Jahre 1485 noch Vikar zu Travemünde war, einen Bruder namens Detlef. Ein dritter Detlef von Buchwald war damals Besitzer von Borstel (U.-S. III 96 u. 101; Archiv XXV, 269).

- S. 11, 1. Ich schiebe S. 11, welche S. 12 gegenübersteht, erst nach S. 12 ein, weil sie offenbar erst nachträglich geschrieben ist. — Krallen = Korallen.
2. Ferndell = $\frac{1}{4}$ Pfund.
- S. 13, 3. Damaschen = Damasten.
4. Doppken = Beschlagknöpfe.
7. Garwete = Kleidung, hier Maßgewand.
12. Fluwel = Sammet.
15. Perlede = mit Perlen verziert. Bretze = Brosche.
19. Die Form des Antoniuskreuzes nähert sich einem T.
30. Ageten = bernsteinen, nicht mit achaten zu verwechseln. — Vofftich, Gebetschnur mit 50 kleinen Perlen und 5 großen, der sog. kleine Rosenkranz. Ein »Fünzig« zerfiel in 5 »Gesetze«. Auf je 10 kleine Perlen, Marienkügelchen, folgte eine große sog. Paternosterkugel. Man ließ die Perlen durch die Finger gehen und betete bei den kleinen Perlen je ein Ave Maria, bei den großen ein Vater unser.
25. Dwele = Tuch, eigentlich Handtuch. In solche kostbaren Tücher wurden Kelch und Brotteller eingehüllt, während sie der Meßpriester zum Altare trug.
28. Bransten = Bernstein.
- S. 14, 2. Corporale = Tuch, welches zum Bedecken des heiligen Leibes auf dem Altare dient. Es war kirchliche Vorschrift, daß die Corporalien weder aus Seide, noch aus doppelter Leinwand bestehen sollten. MÜLLER-MOTHES, arch. Wörterbuch I, 295. (Mitgeteilt von Herrn Dr. Crull in Wismar.) Corporale-voder = bursa corporalis, Corporale-Futtural. Diese Behälter, Taschen aus Seide oder taschenartige, mit Seide oder Sammet bezogene und kostbar ausgenähte und bestickte Kästchen, pflegte das Mittelalter sehr schön auszustatten. (Mitteilung des Herrn Geistlichen Rats Dr. Friedrich Schneider in Mainz.)
7. Stoveken, Flüssigkeitsmaß von etwas mehr als $3\frac{1}{2}$ Liter.
10. Appolle, lat. ampulla, Kanne. Diese Kannen wurden stets paarweise auf einer Schüssel stehend gebraucht. Die eine enthielt den Wein, die andere das zur Ausspülung des Kelches erforderliche Wasser.
11. So dannich = so beschaffen.
13. Dopede = Taufe.
14. Pipe, hier Tülle, Lichthalter.
15. Bedebrede = Almosenschaufeln. Diejenige mit den gemalten Figuren der Apostel Petrus und Paulus ist noch vorhanden, das einzige Gerät dieser Art in Schleswig-Holstein. Professor Haupt nahm früher an,

daß sie der Kirche gleichaltrig sei, also aus dem 18. Jahrhundert stamme, hält jetzt aber ihre Herkunft aus dem Mittelalter für wahrscheinlich. Über das Gerät orientiert ein Aufsatz von CRULL in der Düsseldorfer Zeitschrift für christliche Kunst 1889, S. 394.

17. Missale = Meßbuch.
23. Islik = jeder.
- S. 15, 4. In Bezug auf die Kinderkappen teilte mir Herr Geistlicher Rat Dr. Schneider in Mainz vor 14 Jahren mit, daß es im Mittelalter Brauch gewesen sei, auch Knaben in liturgische Gewänder zu kleiden, aber nicht in priesterliche, also nicht in die Casula, sondern in den Chormantel, pluviale oder cappa, und die Dalmatica, die Tunicella der Leviten. Es sei in demselben Sinne geschehen, wie man die Engel als *ministri Dei* auch in liturgische Gewänder, Alba, Stola, Cappa, kleidete. Der Brauch habe sich vielfach bis ins 18. Jahrhundert erhalten.
5. Louwand = Leinwand. Im Text ist n statt u verdruckt. Settewerck = Stoff mit aufgedrucktem Muster. Bei Kinderkappen van louwande settewerck war der Aufdruck höchstwahrscheinlich farbig, kostbarere sammetartige Stoffe aber wurden mit heißen Modeln zu damascierender Wirkung bedruckt oder durch Schablonenaufdruck mit Gold belegt. Das Z. 10 genannte swart vorguldet settet ornate war ohne Zweifel ein Brokatornat mit goldenem Muster, und von ähnlichem Stoff waren höchstwahrscheinlich auch die Z. 17 erwähnten Kaselen von Settewerk. Die Aufklärung hierüber verdanke ich Herrn Oberpfarrer Wernicke in Loburg und Herrn Geistlichen Rat Dr. Schneider in Mainz.
- 14 ff. Apostolica waren solche Gewänder, welche an Aposteltagen und ihnen im Rang gleichstehenden Festen zu benutzen waren, dominicalia die für Sonntage und diesen gleichgeordnete Festtage, ferialia die für die Wochentage des Kirchenjahres und die entsprechend rangierenden Heiligentage bestimmten. Die Farbe dieser Ornate betreffend bestanden keine allgemein gültigen Verordnungen und Gebräuche. Wohl war die grüne Farbe in Deutschland bei den *festis minoribus* von Bekennern, also Heiligen, die nicht Blutzengen waren, gebräuchlich, diente also den minder ausgezeichneten Gelegenheiten, aber nicht ohne Ausnahme. In den Mainzer *Consuetudines ecclesiae cathedralis* ist ein *ornatus viridis* sicut in *diebus apostolorum* genannt, während für Aposteltage in der Regel rote Gewänder gebraucht wurden, und andererseits ist dort auch ein *ornatus rubeus dominicalis* erwähnt. (Nach brieflicher Mitteilung des Herrn Geistl. Rats Dr. Schneider.)
17. Kasele = casula, das ärmellose Gewand, welches der Priester bei der Meßfeier trägt.
23. Ardesk (= artesisch), hier dünnes, wollenes Gewebe, wie es in Arras in Artois fabriziert wurde.
24. Kogeler = blaue Leinwand.
25. Wahrscheinlich wurde dieses rote Gewand bei einem Passionsspiele von demjenigen Geistlichen getragen, welcher den Pilatus darstellte.

- S. 16, 3. Die Anbringung des heiligen Grabes in den Kirchen hatte offenbar ihren Ursprung in den Passionsspielen. In den drei letzten Tagen der Charwoche wurde das Grab schwarz verhängt.
- 4 f. Das in der Sakristei (garwekamer = Gewandkammer, lat. *vestiarum*) angeketete *ordinarium* war ein Buch, das die Ordnung des Gottesdienstes enthielt, das *prefacien-bock* ein Buch mit Gebeten, die von dem Geistlichen am Altar gesungen wurden.
6. Ein messingenes Waschgefäß ohne Deckel.
7. Wigen = weihen, einsegnen.
- 8 f. Qwarter und plancken waren lübische Flüssigkeitsmaße. Ein Stöveken (genau 3,63752 Liter) hatte 4 Qwarter (0,90938 Liter) und 8 Plank (0,45469 Liter).
11. Weihrauchgefäße.
12. Das votival war offenbar ein Requisite, das bei auswärtigen, *ex voto* gestifteten Messen gebraucht wurde; welcher Art es aber war, ist zweifelhaft. Vielleicht war es ein liturgisches Formular, in dem die *missae votivae* enthalten waren. Über den Altarstein, mit dem man auf die Dörfer ritt, sind wir besser unterrichtet. Da ein geweihter Altar für die Spendung des Abendmahls als unerläßlich galt, waren zur Verabreichung des *Viaticums* an Kranke und Sterbende und überhaupt zur Feier der Messe an Orten, wo sich kein konsekrierter Altar befand, tragbare Altäre nötig. Sie bestanden gewöhnlich aus einem kleinen, in Holz oder Metall gefaßten Steine, auf welchem nur Raum für die Hostie und einen kleinen Kelch war. Vgl. OTTE, *Handbuch der christlichen Kunst-Archäologie I*², S. 147 ff. Zu Pferde besuchten die Oldesloer Geistlichen die Außengemeinden noch das ganze 16. Jahrhundert hindurch. In den Kirchenrechnungen jener Zeit bilden Ausgaben für Sättel und Riemenzeug stehende Posten. Vom Jahre 1605 an treten Ausgaben für einen Prediger- oder Kirchspielwagen an ihre Stelle.
14. Feuerschaff, Wärmpfanne.
- 15 f. In Metallguß oder in Schnitzwerk ausgeführte Adler mit ausgebreiteten Flügeln dienten als Lesepulte oder als Träger von Lesepulten. Vergl. OTTE, a. a. O., S. 301. Der eine der beiden Adler stand auf der Südseite, der andere auf der Nordseite des Chores. Vergl. Anmerkung zu S. 18, Z. 9 ff.
18. Bei den Prozessionsfahnen war das Fahnentuch nicht an der Fahnenstange selbst, sondern an einem Querstabe befestigt.
- S. 17, 1. Loverken = kleine Blätter, Laubwerk.
6. Wahrscheinlich waren die Bilder der Kirchenpatrone Petrus und Paulus auf die Kissen gestickt.
9. *Viaticum*, Wegzehrung, hier ein Kasten mit den zur Darreichung des Abendmahls nötigen Dingen.
12. Schouwer = Becher.
15. Kersemvat, ein Gefäß für das heilige Salböl, das *Chrisma*.

21. Ordinarius ist wohl verschrieben für ordinarium; ghekatonert = gekettet.
- S. 18, 37 f. Antipendia = Altarbehänge, stolae altaris. Sie bildeten mit der listeke, einer breiten, verzierten Borte (Leiste), welche die Stirnlinie des Altars abschloß, den quasi priesterlich-liturgischen Schmuck des Altars. Antipendia und listeken waren oft mit Bildstickereien verziert. Die Borte konnte mit den Stolae altaris verbunden sein (vergl. S. 19, Z. 1 f.), kam aber auch getrennt vor und konnte dann mit verschiedenfarbigen Antipendien verbunden werden. (Nach brieflicher Mitteilung des Herrn Geistl. Rats Dr. Schneider.)
6. Doppet = mit »Döppken« besetzt. Vergl. S. 13, Z. 4. Sprancken = Muster im Zeuge.
- 9 ff. Polmete = Pult. Sein Platz war auf der Südseite des Chores, die danach die Epistelseite hieß. Auf der anderen Seite, der Evangelienseite, stand das Evangelienpult.
15. Ollich-cruce = Ölkreuze, kreuzförmige Ölgefäße, die für die Krankenprovision gebraucht werden, in Mainz nach Mitteilung des Herrn Geistl. Rats Dr. Schneider noch heute in Gebrauch. Aus Lüneburg ist ein solches Ölkreuz in der Zeitschrift für christl. Kunst X, Nr. 17, veröffentlicht worden.
19. Stolte = Gestühl.
21. Taphela = Altartafel, Altarbild.
23. Seit dem 13. Jahrhundert wurde es üblich, den Anbruch des vorösterlichen Fastens durch Aufhängung eines Vorhanges aus weißer, grauer oder violetter Leinwand mit oft kunstvollen, Szenen aus der Leidensgeschichte Christi und dergleichen darstellenden Stickereien oder Malereien zwischen Hochaltar und Chor anzukündigen (Velum quadragesimale, im Volksmunde: Fasten- oder Hungertuch, Drop de faim). KURTZ, Kirchengeschichte 107, 3.
- S. 19, 6. Matutinalia, Bücher, die bei der Frühmesse gebraucht wurden.
7. Salter = Psalter. — Der Kultus der heiligen Anna, der Mutter der Maria, kam erst in den letzten Jahrzehnten vor der Reformation recht in Aufnahme. Hier in Oldesloe muß ihr eine ganz besondere Verehrung gewidmet worden sein, da das Inventar allein drei Lebensbeschreibungen der heiligen Anna als im Besitze der Kirche befindlich erwähnt.
8. Graduale hieß das Buch, welches die Gesänge enthielt, die bei der Messe nach dem Vorlesen der Epistel zwischen dem Gloria und dem Credo gesungen wurden, während der Priester auf den Stufen des Altars stand.
9. Diurnal, Buch mit den für die einzelnen Tageszeiten vorgeschriebenen Gebeten. Vigilie-bock, Buch mit den Gebeten für die Abend- und Nachtandachten.
16. Buch mit Wechselgesängen.
28. Dieser neue Psalter war höchstwahrscheinlich gedruckt, während die übrigen Bücher wohl sämtlich noch geschrieben waren.

S. 20, 20. Am 30. April 1500.

23. Brese, dasselbe wie brette (S. 13, Z. 15) und breße (S. 20, Z. 28) = Brosche.

S. 21, 11. Höchstwahrscheinlich Hans Pogwisch, der damalige Besitzer von Fresenburg. Vergl. Archiv XX, 460. Er hatte auch Haus und Hof in Oldesloe, wie aus einer im Königlichen Staatsarchiv zu Schleswig aufbewahrten Urkunde vom 22. März 1533 hervorgeht, in der sich der Rat von Oldesloe mit Johann, Clawes, Benedictus und Christoffer Pogwisch, seligen Hans Pogwisch Söhnen, über die Abgaben von dessen hinterlassenem Haus und Hof in Oldesloe verträgt. Vergl. auch S. 64, 4.

17. Kommelosk war vielleicht Camelot, ein aus Kamel- oder Ziegenhaar und Seide gewebter Stoff. Ein Ausgabeposten vom Jahre 1602 im Kirchenregister II lautet: Vor j Kamlotten Mißgewant van Ny vmb gemaket mit j Krutz vnd j Altarlaken daruor thosamen 3 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$.

19. Die Hesstke soll höchstwahrscheinlich Frau von Heest auf Rethwisch sein, die Gemahlin jenes Ritters von Heest, der im Jahre 1500 in der Schlacht bei Hemmingstedt nebst seinen vier Söhnen von den Dithmarschen erschlagen wurde. Die Spende an die Kirche dürfte die Witwe infolge dieser schmerzlichen Verluste gemacht haben. Es muß auffallen, daß der Dame nicht, wie sonst üblich, der Titel Vor mit dem Taufnamen gegeben ist. Auf die Weise, wie es hier geschehen ist, wurden gewöhnlich nur nichtadelige Frauen bezeichnet, z. B. de kamske (S. 6, Z. 20), de wantschersche (S. 7, Z. 23).

20. Dorchghewracht = durchwirkt.

Von den in dem Inventar aufgezählten Wertgegenständen besitzt die Kirche gegenwärtig nur noch das oben erwähnte Bedebrett und einen silbernen Kelch mit der Aufschrift *ave maria gracia pla*, außerdem vielleicht noch in dem Pergamentumschlage eines im Jahre 1610 angelegten Kirchenbuches einen kümmerlichen Rest ihrer alten Bücherschätze. Dieser Umschlag nämlich ist ein Teil eines Blattes in Großfolio, das einem der erwähnten Meßbücher angehört haben kann. Er enthält auf beiden Seiten Gesänge mit Noten und Gebete in lateinischer Sprache, untermischt mit Anweisungen für den Priester. Eine Spalte beginnt z. B. mit den unter Noten stehenden Worten: *Misericordias domini in eternum cantabo*. Dann folgt in roter Tinte die Bemerkung *oracio*, dann in schwarzer ein Gebet: *Deus qui nos animali fide vinctis tui atque pontificis sollempnitate letificas, concede propicius, ut etc.*, dann wieder in rot die Weisung: *Eodem die oracio usw.* Ähnlich wie dieses Blatt werden auch die anderen Blätter der kostbaren Pergamentbücher verwandt sein. Ihre silbernen Beschläge wurden, wie der größte Teil des übrigen Kirchensilbers, nach der Einführung der Reformation zu Gelde gemacht. Einige Verhandlungen über den Verkauf von Kirchensilber lernen wir aus späteren Protokollen der Kirchengeschworenen kennen.

IV.

- S. 22, 2. Über die Familie Stenborg vergl. O. K. I, S. 74, Z. 22 ff.
7. Sarste = charte, Urkunde. S. 35, Z. 15, wird das Wort richtiger sarte geschrieben, S. 45, Z. 22, certe.
19. Warlik = werflik, weltlich.
24. Tosenth = Zusehen, Überwachung.
- S. 23, 4. Amen = Bauchseite des Schweines. Amendop bedeutet also etwa Bauchwarze. Scroder = Schneider.
6. Wannere = einst.
16. Außer dem Radekamp am Glinder Wege, der jetzt Brottenkoppel genannt wird, hat die Oldesloer Feldmark noch eine Koppel, die Radekamp heißt, am Rümpeler Wege.
20. Koval ist ein slavischer Name und bedeutet Schmied.
- S. 24, 3. Bewildent, wohl gleich bewillent, beliebend.
- 9 f. Beide Vikare werden auch in der in der Anmerkung zu S. 4, Z. 16, erwähnten Urkunde des hiesigen Kirchenarchivs genannt. Otto Stenborg war im Jahre 1454 Vikar an der Kapelle zum heiligen Grabe, wie aus einer im Staatsarchiv zu Schleswig aufbewahrten Urkunde vom 22. Juli 1454 hervorgeht, in der Marquard Cloet und Cord Melse, Bürgermeister, und der ganze Rat zu Oldesloe dem ehrlichen Priester und Vicarius zum heiligen Grabe Otto Stenborghe Hartigessone gönnen, frei zu bepflanzen, bezäunen und befestigen vor seinem neuen Hause bei dem Kirchhof St. Peter und Paul vom Steinweg desselben Kirchhofes bis an sein Haus, und daß er und nach ihm alle Besitzer dieses Hauses und Hofes frei von allen Abgaben und Lasten sein sollen.
13. Oben S. 12, Z. 5, wird statt dagmers danghmers geschrieben. Dagnar und Thanemar gehen also hier in einander über. Die peinliche Genauigkeit der jetzigen Namensschreibung kannte die alte Zeit nicht.
25. Dechnisse van deme predicstoll waren die besondere Art von Memorialien, die in den lateinischen Texten des älteren Kirchenbuches memoriae de ambone genannt werden.
26. Als nach Einführung der Reformation die Heilige-Leichnams-Brüderschaft aufgelöst worden war, wurden ihre Renten vom Rate der Kirche übergeben. Vergl. unten S. 64, Z. 6 ff.

V.

- S. 26, 3. Der Zinsfuß scheint derselbe zu sein wie Z. 8, nämlich $\frac{1}{2}$ Mark oder 8 Schillinge für 5 Mark Kapital, also 10 %. Sunte petersdach jn der vasten ist identisch mit sunte petersdag jn kathedra Z. 6. Er fällt auf den 22. Februar.
5. Die Summe scheint wie Z. 13 f. nur auf ein Jahr geliehen zu sein zu 20 %.
10. Gibeld, aus Giboald, als Familienname jetzt Giebel. Elre aus Athalhere, Mulhagen nach dem Dorfe Mollhagen bei Eichede.

11. Des hilgen cruces dagh vor michael = Exaltatio sanctae crucis, 14. September.
 14. Er gibt also den Sandkamp als Unterpfand und verpachtet ihn für acht Jahre an die Kirche für jährlich 1 Mark. Nach S. 25, Z. 6 ff. verpachtete ihn dann die Kirche im nächsten Jahre wieder für 1 Mark, aber merkwürdigerweise auf 9 Jahre.
 15. Wik = welk, welch; oft gid = wenn etwa. Kersten Tiges scheint sich das Recht vorbehalten zu haben, auch während der Verpachtung Sand von dem Sandkampe zu entnehmen.
- S. 25, 6. Hans Pentzen war wahrscheinlich ein Mitglied der adeligen Familie Pentze. Ein Hans Pentz war 1530 Besitzer von Nütschau. SCHRÖDER und BIERNATZKI, Topographie II, 228. Vergl. auch O. K. I, S. 86. Auch die im Kirchspiel angesessene Familie Schacht gehörte früher, wenigstens teilweise, dem Adel an.
10. Umme underertschen, »wegen (des) Unterirdischen«, soll wohl heißen: nicht zum Bebauen, sondern nur zur Sandabfuhr.
 14. Ortschaften namens Mustin liegen bei Ratzeburg und bei Sternberg in Mecklenburg-Schwerin.
 17. Stoffers, Genitiv von Stoffer, Christopher; Hekedes, Genitiv von Heket, Hecht, jetzt Heecks geschrieben.
 18. Seuer = Käfer. Die Verwandlung von k in ts und s ist friesisch.
 22. Kurth Heket ist ohne Zweifel identisch mit Kurth Hekedes, Z. 17. Die Familiennamen traten zu den Männernamen häufig im Genitiv, zu den Frauennamen meistens. Eine feste Regel ist nicht zu beobachten. Später erstarrten die Genitive. Stalle, älter Stallo, Las = Lachs.
 23. Boysenborch, von der Stadt Boizenburg.
- S. 26, 19 ff. Die Rechnung stimmt nicht; denn 2mal 8 ist 16. Die Zahlen sind aber deutlich geschrieben.

VI.

Die Kirchspielskirche heißt die rechte große Kirche, weil es in Oldesloe noch drei andere Kirchen gab, in denen Gottesdienst gehalten wurde, nämlich die Sankt-Jürgens-Kapelle, die Heiligen-Geist-Kapelle und die Kapelle zum heiligen Grabe. Aus der Erwähnung der kleinen Türmchen kann geschlossen werden, daß der Stil der damaligen Kirche gotisch war, daß also die alte Vicelinskirche schon 1524 nicht mehr vorhanden oder wenigstens nicht mehr in ihrem ursprünglichen Stil vorhanden war.

VII.

Zwischen den Jahren 1502 und 1529 müssen die Protokolle in ein anderes Buch eingetragen sein, wenn während dieser Zeit von den Kirchengeschworenen überhaupt ordentliche Eintragungen gemacht worden sind. In das Stadtbuch scheinen solche Abmachungen alle eingetragen worden zu sein. Die Lücke ist um so mehr zu bedauern, als in sie gerade die Einführung der Reformation fällt.

- S. 28, 1. Loßen, losen = lösen, redimere.
 2. Drewes aus Andreas.
 15. Hagen, jetzt Hagenstraße.
 S. 29, 5. So lange hat hier den Sinn »so lange bis«.
 6. Vornoghen = Genüge leisten, befriedigen, zahlen, entrichten.
 S. 31, 4 f. Snüfer = Schnauber. Aeluenger = Aalfänger.
 13. Aus dem Umstande, daß die drei folgenden Eintragungen über Geschäfte aus dem Jahre 1529 hinter der Eintragung eines Geschäftes aus dem Jahre 1530 stehen, während alle gleichzeitig von derselben Hand geschrieben zu sein scheinen, geht hervor, daß die Eintragungen erst geraume Zeit nach dem Abschluß der Geschäfte erfolgt sind.
 S. 32, 7. Ein Dorf Würdinghausen liegt im Kreise Olpe in Westfalen. Westfälische Ortsnamen sind besonders unter den alten Lübecker Familiennamen zahlreich vertreten.
 12. Zu so niedrigem Zinsfuße wurde damals das Geld an andere nicht gegeben. Peter Dalhoff scheint ein einflußreiches Mitglied der damaligen Stadt- oder Kirchenvertretung gewesen zu sein. Das geht auch daraus hervor, daß er im Jahre 1531 die Abrechnung über die Gottesbuden, die damalige Oldesloer Armenanstalt, entgegennahm. Vergl. Oldesloer Programm von 1889, S. 10.
 23. Die Familie stammte wohl aus Haselünne bei Meppen.
 24 f. Nach dem Brande von 1537 mußte die Kirche neu gebaut werden. Der Turm wurde erst längere Zeit nach Vollendung des Kirchenschiffes begonnen.

VIII.

- S. 33, 4. Der Familienname Wynbrugge wird S. 35, Z. 3, Widenbrugge geschrieben und scheint auf Herkunft der Familie aus Wiedenbrück in Westfalen hinzudeuten; er könnte aber auch aus Wentbrughe (O. K. I., S. 34, Z. 19 f.) entstellt sein.
 11. Der Pfarrhof (wedeme, Wittum, lat. dos) hat einen Zugang von der Besttorstraße, dem noch heute ein von einer Familie Schulze bewohntes Haus gegenüberliegt. Durch eine Pforte ist der Zugang nicht mehr geschlossen.
 13. Der Name Stavenstraße ist in Oldesloe außer Gebrauch gekommen und vergessen. Höchstwahrscheinlich hieß so die sich an der Trave hinziehende Straße des Heiligengeistviertels, dessen Gassen heute keine Sondernamen haben. Zur Anlage von Badestuben (stoven oder staven), den Erholungslokalen des Mittelalters, war diese Straße vorzüglich geeignet.

Die bisherigen Eintragungen zeigen die Kirche in guten finanziellen Verhältnissen. Nun ändert sich plötzlich die Sachlage. Die Ursache wird im Kerkswarenbock selbst nicht angegeben. Wir erfahren sie aber aus LAPPENBERGS Hamburgischen Chroniken, wo es S. 130 heißt: »Anno (15)37 im Pinxten, do brande de kerke af to Oldeslo vam wedder.«

Da es damals eine Feuerversicherung noch nicht gab, mußte nun das Kirchspiel die Kosten des Neubaus aus eigenen Mitteln bestreiten. Dadurch wurde das Vermögen der Kirche zum großen Teil aufgezehrt und die Auflage von Steuern nötig, die noch jetzt bestehen.

IX.

- S. 35, 6. Der Name des Käufers ist am Rande nachgetragen.
8. Sick vorwylkoren = sich verpflichten.

X.

- S. 43, 4. Borges von Liborius.
5. Vulbort = Vollmacht.
7. Toven, trans. = anhalten. Vorgeven = vortragen.
18 f. Acht, hier Beratung, achteßlude, hier Leiter der Beratung und Urteilsfinder.
S. 44, 8. Vor, Abkürzung von vrowe, Titel adeliger Frauen.
10. Patene = Oblatenteller, zugleich Kelchdeckel.
12. Dackstein, Dachziegel. Der Neubau kam also schon im Jahre 1539 unter Dach.
S. 36, 3. Reppen = rühren, hier mit Worten wieder berühren, wieder auf-rühren.
6. Anefeld, die hier übliche Schreibung für Ahlefeld. Henneke van Anefelde war Besitzer von Fresenburg.
8. Wreuel, Frevel, hier Rechtsverletzung. Vpholden, anhalten, anstiften.
14. nene, aus ne ene, keine.

XI.

- S. 45, 9. Aus dieser Stelle scheint hervorzugehen, daß die Sankt-Jürgens-Stiftung im Jahre 1540 ein Armenhaus war.

XII.

- S. 45, 13. Eine Familie Roggenbuck erwähnt das O. K. I, S. 34, Z. 1 ff., in Neritz.
17 ff. Schon der Kirchherr Hermann Dusekop hatte einmal in Gemeinschaft mit einem Priester der Heiligengeiststiftung auf eigene Kosten den Wirtschaftshof hinter dem Pfarrhause von Grund auf neu erbauen lassen. Vergl. O. K. I, S. 33, Z. 3 ff., und S. 73, Z. 38 ff. Ein noch heftigerer Streit als der mit Joachim von Buchwald über das Besitzrecht an Gebäuden des Pfarrhofes entstand mit einem anderen Verwandten des letzten katholischen Kirchherrn von Oldesloe über das Anrecht an den Gütern von Sankt-Jürgen. Markwart von Buchwald nämlich, der Besitzer von Borstel, hatte zu Zeiten des Kirchherrn Henning von Buchwald die Sankt-Jürgens-Güter in Verwaltung bekommen und gedachte sie nun als Lehen seiner Familie zu erhalten. Die Stadt Oldesloe mußte deshalb mit seinen Nachfolgern Jasper und Claus von Buchwald einen langwierigen Prozeß führen, der erst im Jahre 1614 entschieden wurde. Vergl. Dr. M.

SCHULTZE, Plattdeutsche Übersetzungen alter lateinischer Dokumente des St. Jürgens-Hospitals zu Oldesloe. Oldesloer Programm von 1878, S. 3 und 4.

XIII.

S. 46, 2. Yder = jeder.

7. Die kerckbrugge ist wahrscheinlich die Bestebrücke am ehemaligen Besttore.
12. Ein Dorf Krummlinde liegt bei Lüben in Schlesien. Der Familienname Crummelynde aber könnte auch unabhängig von dem Ortsnamen als Hausname entstanden sein.

XIV.

S. 47, 3. Margarete Brockdorf war die Witwe des Claus Brockdorf, ehemaliger Besizers von Tralau. Die Schreibung Tralo ohne w oder u ist die ursprüngliche. Vergl. Spuren der Franken etc., S. 42 f.

5. Der Titel Mester ist bisher andern Handwerkern nicht gegeben. Vielleicht wurde Hans Grote als Barbier etwas höher eingeschätzt, da auch in den vorhergehenden Eintragungen sein Beruf stets hervorgehoben wird, der anderer Bürger aber nicht.
7. In einer Urkunde des Kgl. Staatsarchivs zu Schleswig vom 12. Dezember 1569 entscheiden der Statthalter Heinrich Ranzau, Johannes' Sohn, und Erasmus Kirstein, jur. utr. Dr., einen Streit der Stadt Oldesloe mit Jochim Brockdorf zu Tralau, Claus seligen Sohn, wegen der Pflichten und Rechte der Brockdorfschen Häuser und Besitzungen in der Stadt. Auch besitzt das hiesige Kirchenarchiv eine Original-Pergamenturkunde vom Jahre 1573, in der sich Yochijm Brocktorpp, erffgeseten to tralouw, zur jährlichen Zahlung von 5 Mark, und zwar 3 Mark an den damaligen Kirchherrn Yohan Hoyer und 2 Mark an den Kaplan Nyclaij Claij (in der Urkunde so im Dativ, heißt sonst Nicolaus Nicolai), verpflichtet. Die Urkunde ist versehen mit den eigenhändigen Unterschriften und den Siegeln von Jochim Brocktorp und seiner Frau Katryne Brocktorpp, geborenen Rantzau. Unterschrift und Siegel von Joachims Schwager Hans Rantszouwen, seligen Henneken Boene van Hogenuelde, die nach dem Text der Urkunde auch angebracht werden sollten, fehlen; doch ist ein drittes Siegelband vorhanden. Das Siegel Joachims von Brockdorf zeigt einen geflügelten Fisch, das seiner Gemahlin Katharina den weiß und rot geteilten Schild der Rantzau.
12. Bode (S. 48, Z. 22) bade = Bude, kleines Haus, hier wohl Nebenhaus. Häuser und Buden wurden in Oldesloe bis ins vorige Jahrhundert rechtlich unterschieden. Häuser hießen ursprünglich nur die Wohnstätten der in der Stadtflur eine Hufe besitzenden Vollbürger.

S. 48, 1. Verlatinge, Eigentumsübertragung.

19. Rede, hier bar.

S. 49, 5. Queme, Prät. conj. von komen, kommen.

10. Rechtgant, Rechtsuchen vor Gericht, Prozeß (eigentlich »nach Recht Gehen«).

XVII.

- S. 51, 1. Der Familienname Stekemest (= Stechmesser) kommt in der Form Steckmest noch vor, daneben aber auch entstellt zu Steckmeister.

XVIII.

- S. 52, 10 f. Breida Rantzow war Besitzer von Rethwisch. Das hiesige Kirchenarchiv besitzt eine Original-Pergamenturkunde aus dem Jahre 1563, worin de Erbar veledogentsame Katherine Rantzow, seligen Breida Rantzowen nhagelaten wedewe, tho Redtwische erffgeseten, der Kirche die Zinsen eines Kapitals von 200 Mark, das sie dem Oldesloer Bürger Pawel Schacht dargeliehen hat, im Betrage von 10 Mark vermacht. An der Urkunde ist das Siegel der Katharina Rantzau noch erhalten. Es zeigt einen halben Hirsch, das Wappen der Familie Heest.
- S. 53, 10 f. Was aus den Ländereien der Heiligen-Geist-Stiftung und den Renten der Kapelle zum heiligen Grabe geworden ist, finde ich nirgends verzeichnet. Wahrscheinlich ist das ganze Vermögen beider Stiftungen, soweit es noch vorhanden war, damals zum Bau der Kirche aufgebraucht worden. Das Grundstück der Kapelle zum heiligen Grabe ist nach späteren Kirchenrechnungen als ein Garten der Kaplanei im Besitz der Kirche.

XIX.

- S. 53, 21. Smalfelt, von dem Dorfe Schmalfeld im Kreise Segeberg.

XX.

- S. 54, 3 f. Am Kirchhofe hatten mehrere adelige Gutsbesitzer der Umgegend ihre Häuser. Vgl. S. 64, Z. 10.
8. Ein Hinrick Krechtynek kam S. 30, Z. 3. Die Familiennamen Krefting und Krechting sind wahrscheinlich identisch.

XXI.

- S. 54, 17. Die Familie Schacht war schon in der Mitte des 14. Jahrhunderts in Blumendorf ansässig oder wenigstens begütert. Vgl. O. K. I, S. 22, Z. 6 ff.
25. Aus dem Zusatz scheint hervorzugehen, daß sich eine Partei dem Kauf von Begräbnissen in der Kirche widersetzte.
26. Hans Rantzau, vielleicht identisch mit dem in der Anmerkung zu S. 47, Z. 7, erwähnten Schwager Joachim Brockdorfs.

XXIII.

- S. 40, 6. Detleff Goeden schreibt seinen Familiennamen selbst S. 40, Z. 30, Guedinck.

- S. 41, 3. Bartholomäus von Ahlefeld, der Sohn Hennekes von Ahlefeld (S. 36, Z. 6), war Besitzer von Fresenburg. Er gewährte den aus Holland vertriebenen Mennoniten eine Freistätte. Menno Simonis selbst starb im Jahre 1561 in dem ehemaligen Dorfe Wöstefeld bei Schadehorn im Gute Fresenburg.

XXV.

- S. 56, 9. Eschen = heischen, abfordern.
17. Thostuckinge könnte etwa Zuschuß oder Ausstattung bedeuten. Das Wort berührt sich mit tostuttinge, Unterstützung.

XXVI.

- S. 57, 12. Kumpane = Gesellen.
S. 58, 10. Dörfer namens Rubenow liegen in Pommern bei Wolgast und bei Anklam.

Bestätigt wird das durch diese Stiftung erworbene Anrecht der Schuhmachersgesellen auf freies Sterbegeläut in einer Urkunde der hiesigen Schuhmacherinnung vom Jahre 1627, veröffentlicht von Dr. MARTIN SCHULTZE im Oldesloer Programm von 1881, S. 7.

XXVII.

- S. 58, 14. Balthasar Pentze war Besitzer von Nütschau.
16. Der Grund der Absetzung wird nicht mitgeteilt, lag wahrscheinlich aber in schlechter Buchführung und Vermögensverwaltung.
18. Schon die Schreibung des Familiennamens Lichtenhahn (lichten Han) deutet an, daß er als Imperativ »Licht den Hahn!« verstanden wurde. Der Name war sehr passend für den Inhaber, da dieser, wie aus den Angaben der Kirchenrechnungsbücher über Lieferung von Wein hervorgeht, Wirt im Ratskeller war. Vielleicht hatte die Familie schon Generationen hindurch dort gesessen und von ihrer Berufstätigkeit den Namen erhalten. In den letzten Jahren seines Lebens wird Lichtenhahn in den Notizen über die Bezahlung des Kirchenweins auch »olle Han« genannt, und später findet sich nur noch der Familienname Han. Valentin Lichtenhahn, von dem die Eintragungen von 1564 bis 1574 geschrieben sind, schrieb eine sehr schöne Handschrift. Daher wurde er nach den Kirchenregistern stets mit der Schreibung der Briefe an die Junker und andere auswärtigen Herren beauftragt.
24. Pluckschult, kleine Schuld, wie pluckgelt, Kleingeld, pluckinge, Kleinhandel, Hökereie. — Lutke Mester Hans. Es ist scherzhaft, daß derselbe Mann, der, als er noch im Amte war, Hans Grote, barberer, oder Mester Hans Grote titulierte wurde, nach seiner Absetzung lutke Mester Hans genannt wird.

XXVIII.

Die neuen Kirchengeschworenen schaffen nun zunächst Ordnung, indem sie ein neues Rentenverzeichnis aufstellen. Das vom Jahre 1483 war durch zahlreiche Änderungen und Nachträge unübersichtlich geworden.

- S. 59, 14. Plaß ist wohl verschrieben für plach, pflegte.
- S. 60, 1. Lunink bedeutet Sperling.
19. De Stuckse, Frau Stuck. Stuckse steht offenbar für Stuckske, wie S. 21, Z. 19, Hesstke für Hesstske. Die Konsonantenhäufung wird gemildert durch Auslassung des sich wiederholenden Konsonanten.
- S. 61, 4. Wenn Marx Smallefeld identisch ist mit dem S. 59, Z. 18 f. erwähnten Marquart Smalfelt, ist der Vorname Marx nicht als eine Abkürzung von Markus, sondern als Koseform von Markwart anzusehen und gehört dann also in die Reihe der Ableitungen mit s oder z wie Hinz, Kunz, Götz, Fritz. Als Koseform von Markwart gilt auch Make.
- S. 62, 6. Wissebleck = Wiesenfleck, Wiesenstück.
- S. 63, 9. Hans von Reen heißt wohl nach seiner Herkunft aus der Stadt Rehna zwischen Gadebusch und Schönberg.
- S. 64, 9. Moritz Rantzau war Besitzer von Klinken. SCHRÖDER und BIERNATZKI, Topographie II, 40. Das Haus am Kirchhofe besitzt noch 1595 seine Witwe Barbara. Reg. I. Borren = gebühren.
13. Ein Joachim Swin fiel nach DANCKWERTHS Landesbeschreibung, S. 21, im Jahre 1535 in der Schlacht auf dem Ochsenberge in Fünen. Der Sievert Swyn, welcher um 1543 Klinken besaß (Topogr., a. a. O.), war vermutlich sein Sohn. Dann hätte Moritz Rantzau mit Klinken zugleich das den Swinen in Oldesloe gehörige Haus erworben.
17. Ob Tomes de Replsleger ein Seiler war oder den Familiennamen de Replsleger führte, läßt sich nicht unterscheiden.

XXX.

- S. 67, 1. Die Abkürzung Febber für Februar habe ich sonst hier nicht getroffen. Sie scheint angewandt zu sein, um die Wiederholung der Silbe war zu vermeiden.
5. Das Kloster Reinfeld, das schon im Jahre 1550 einen evangelischen Prediger angestellt hatte, besaß ein Haus in Oldesloe. Daraus erklärt es sich, daß der Abt von Reinfeld in Oldesloer Kirchenangelegenheiten mitzuberaten hatte. S. MICHELSEN, Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte III, S. 150.
6. Breida Rantzau selbst, nach dem die Rethwischer die Breischen, d. i. die Breidischen, genannt werden, war schon verstorben. Vgl. Anmerkung zu S. 52, Z. 10. Seine Witwe Katharina schickt darum ihren Vogt zur Vertretung von Rethwisch.
- S. 68, 13. Das Schippunt (= 135,71824 kg) wurde eingeteilt in 20 Lispunt, d. i. livisch Punt, zu 14 Pfd.
- S. 70, 5. Ton achter = im Rückstande.
9. Joachim Smalejohann wurde zum Abt von Reinfeld gewählt am 9. Dezember 1560 und starb am 3. März 1567.

XXXII.

Mit dem Jahre 1574 beginnt die Reihe der erhaltenen Kirchenrechnungsbücher, anfänglich Register genannt. Erwähnt werden solche Re-

gister auch schon früher, z. B. S. 58, Z. 25. Von den früheren aber ist keins auf uns gekommen. Das im Jahre 1574 angelegte Register wird bis zum Jahre 1584 von Ewert Rasche geführt und reicht bis zum Jahre 1597. Es beginnt mit folgender Eintragung:

Ihn der Ehre gotz des almechtigenn vange yck Euerth Rassehe dyth Register ann vann wegegn der kerkenn tho oldeslo Bedreffende. Anno 74 am dage der hilgenn Dreuldichheit, do de rekenschop geschach vann denn vorigenn Swarenn valentygn lichtenhann, laurens gerdes jnn korth oldenborch huse, synn wedder gekarenn Euerth Rassehe, Hans Schroder, Lukes prusse, Clawes Berchmann Inbywesende de Erbarenn Junckerenn Baltzer pentze, Jochim Brocktorp, keye, Benedictus von aluelde, gebroder, Einhwolt Heste, Hans Rantzouw, Dirick Brüggemann, amptschriuer, sampth andrenn vogden, Borgemester, Rath dusser stath, der Erwerdige Here Johann Hoier, pastor. Dar yck Euerth Rassehe dath mal ann gelde Entf. xvij $\frac{1}{2}$ xij $\frac{1}{2}$.

XXXIII.

Das war nicht die letzte Schenkung der Schuhmachergesellen an die Kirche. Nach den von Dr. MARTIN SCHULTZE veröffentlichten Innungsakten (Oldesloer Programm von 1881) schenkten sie 1587 einen Reichstaler zu der Orgel, 1624 zehn Mark lübisch zur Renovierung der Orgel, 1634 zwei Taler zu dem neuen Altar, 1648 zwölf Mark zur Reparierung des Kirchengebäudes und 1655 neun Mark zur Reparierung der Orgel.

XXXIV.

S. 72, 16 f. Boede = Bude, Hove = Hufe. Das Verhältnis zwischen Hufner und Kätner auf dem Lande ist dasselbe wie zwischen Hauseigentümer und Budenbesitzer in der Stadt.

XXXVI.

Durch die zu Lätare des Jahres 1575 beschlossene Steuer ist die Kirche nun wieder in die Lage versetzt, Kapitalien auszuleihen wie vor dem Brande von 1537.

XXXVIII.

S. 87, 10. Eynwolt Heste war Besitzer von Rethwisch. Nach dem Tode Breida Rantzaus, dessen Gemahlin Katharina eine Geborene von Heest war, ist also Rethwisch wieder in den Besitz der Familie von Heest zurückgegangen. Eynwolt, älter Aginalt, span. Aguinaldo.

21. Der Name der Familie, die noch in Oldesloe ansässig ist, lautet jetzt Comdühr. Im Hochdeutschen ist das Wort bekanntlich zu Komthur geworden.

XL.

Die Oldesloer Hökergilde besteht noch heute. Es gehören ihr auch viele Leute an, die keine Kleinkrämer sind.

XLI.

S. 74, 15. Turow ist eine Gemeinde in Böhmen bei Hohenmauth.

S. 77, 14. Dape, hier wohl Taufkapelle.

XLII.

S. 78, 10. Mach für Macht. Im heutigen Ortsdialekt fällt t nach ch immer aus. 19 ff. Zu beachten ist das Auftreten der hochdeutschen Formen sein, hauß, buich.

XLIII.

S. 80, 2. Detlef von Brockdorf verwaltete für die Witwe Anna von Ahlefeld die Güter Fresenburg und Schulenburg, damals noch Schulendorf geheiß. Das Kirchenregister Nr. III enthält vom Jahre 1618 folgende Eintragung: »Der Edler vnnnd Ehrnuester Dettleff Brocktorff, saligen Friederich soen, so etzliche Jaehr nach saligen Keyen vnd Benedictus v. Alefeldtes Toede mit der Wytwen Anna v. Alefeldt die guedere Alse Fresenboreh vnd Schulendorff vorwaltet vnde vorgestanden, hefft vth Christlichen Hertzen dieser Karken vnd zur Ehre deß lieben Gotteß zur stedigen gedechtenuß vorehret vnd gegeben, so die Karkschwaren zu voller genuege empfangen, 300 Daler ahn Dubbelschilling, Jeder Daler tho 2 m $\frac{1}{2}$ 8 β ; thuet die Somma — — 750 $\frac{1}{2}$.«

8. Aus dem Jahre 1616 wird im Register III unter den Einnahmen für Sterbegeläut verzeichnet: »Dettleff Brocktorp vor sines Broder bastert soen 3 puls = 1 $\frac{1}{2}$ 8 β .« Unmittelbar darüber steht: »F. Anna v. Alefeldt Ihrer Meyerschen thom schulendorff 2 pulß luden laten 1 $\frac{1}{2}$ «, und auf derselben Seite noch; »H. Nicolaus Stuer, graeue aus schweden, iß geludet 5 pulß = 2 $\frac{1}{2}$ 8 β .« Bei dem Tode von legitimen Mitgliedern der adeligen Familien des Kirchspiels wurde ein großer Aufwand mit Sterbegeläut getrieben. So lautet z. B. eine Eintragung von 1613: »Dorothea Brocktorpes geludet 26 Pulß a 8 β , thuet 13 $\frac{1}{2}$ «, eine von 1618: »Jasper Pentz, geludet 41 pulß«, eine von 1620: »Der Edler vnnnd Ehrnuester Benedictus v. Bockwoltt sinem Kinde luden laeten 24 Pulß a 8 β , thuet 12 $\frac{1}{2}$ «, und eine solche von 1621: »Jumffer Sophya v. Alefeldt iß geludet worden 29 Puls = 14 $\frac{1}{2}$ 8 β .«

11. Sweder, seltener Vorname, älter Svindheri, Svither. FÖRSTEMANN I², S. 1384.

S. 79, 2. Jochen, verschrieben für Jochen. Welchen Beruf Herr Jochen Vischer gehabt hat, geht aus den Akten nicht hervor. Als er im Jahre 1621 starb, wurden 13 Puls für ihn geläutet. Im Jahre 1623 wird im Register III ein Capellan Herr Daniel Vischer angeführt.

S. 81, 5. 2 liche bredt, zwei Leichen breit.

XLIV.

S. 84, 11. Oltzeborch, nach Ulzburg bei Kaltenkirchen.

S. 83, 2. Lesow, jetzt Lessau. Lessau heißt ein Dorf in der Nähe von Bayreuth.

Vom Jahre 1574 an sind die Nachrichten der **Kirchenregister** wichtiger und vollständiger als die des Kerkwarenbocks, das zuletzt offenbar vernachlässigt ist. Es mögen sich deshalb hier einige Mitteilungen über sie anschließen. Von 1574 bis zu der Zeit, aus der die letzten Eintragungen des Kerkwarenbocks stammen, sind drei Registerbände voll geschrieben. Der erste Band reicht von 1574 bis 1597, der zweite von 1598 bis 1609 und der dritte von 1610 bis 1628. Es sind Papierhandschriften in Pergamentumschlag. Der Umschlag des ersten ist unbeschrieben, der des zweiten ist ein sehr interessantes Stück einer Lübecker Steuerrolle, vermutlich aus dem 15. Jahrhundert, Teile der Johannisstraße, Papenstraße, Hundestraße und Glockengießerstraße umfassend, und der des dritten das oben erwähnte Blatt eines mittelalterlichen Meßbuches. Die Register enthalten von jedem Jahre die Aufzählung der Einnahmen an Pachtgeldern und Zinsen, aus Steuern (Bede und Klockenschott) und aus den Gebühren für Sterbegeläut, sowie etwaiger Schenkungen und eine genaue Spezifizierung der Ausgaben. Damit gewähren sie uns einen ziemlich tiefen Einblick in die damaligen Verhältnisse des Kirchspiels und liefern auch manche Nachricht von allgemeinem Interesse. Kulturgeschichtlich interessant sind z. B. die Eintragungen der Almosen, die Leuten gegeben wurden, welche Gaben heischend das Land durchzogen. So heißt es z. B. 1574: Item eynen pastoren, welker schaden dorch waters not, vth beuel des borgemeisters geuen iiij β . 1579: Item j studenten geuen ij β . 1588: Gegeuen eynem Predyger, de vordrefen was, 6 β . Noch eynem vordrefen Predyger gegeuen 4 β . 1590: Eynem prediger, de vordreuen was, 2 β . 1597: Eynem predyger, so denstlos war, gegeuen 8 β . 1599: Einem armen Pastoren, so in Ungarn vonn Turcken gefangen gewesen, 4 β . Den affgebrannten Luden von Falckenwolde 4 β . 1600: Einen armen Gefangenen uht Turkien 2 β . 1601: Eines affgebrannten Pastoren fruwen von Juterbuck 3 β . 1604: 4 Studenten, de im Kohr vff Pffingsten den gadesdenst mit gepeleget, geuen 4 β . 1611: Eynem Kriegeßman, so de benen affgeschaeten, geuen 2 β . 1615: Den Abgebrannten Leuthen van Lutkenborch 8 β . 1616: Einer armen Pastorinnen van Huesen auf Ihr F. G. Vorschrift 4 β . Den abgebrannten Leuthen zu Hohenwestede auff des Herrn Obristen schreibens vorehret 1 \mathcal{L} 8 β . Eynen vortrieben schoellmeister wegen der karken vorehret 4 β . 1617: Den abgebrannten Leuten von Gehrstorff vth den Stiffst bremen vorehret 2 \mathcal{L} . Einem vertriebenen Pastor aus Heßen 8 β . 1618: Den Abgebrannten von Tangermünde 8 β . Zwei armen Leuten aus dem Nordstrant 8 β . Den Abgebrannten von Dornburgk 1 \mathcal{L} . 1619: Einem vortrieben schoelmeister van Meintz 6 β . 1626: einen Greekischen Studenten 12 β . Eine affgebrante frauwe van Nienborch gegeben 1 \mathcal{L} . einen armen Scholmester 6 β . Einen vordreuen von Adell auß Bemen 1 \mathcal{L} .

Über die damalige Briefbestellung orientieren Eintragungen wie: Blenkeruelth vor eynen breff an die Herren van Lübeck viij β , 1 breff na dem Hagen ij β , 1 breff na der klinken ij β , Cristoffer dem snider vor 1 breff na der redwisch ij β , Clawes Schelen vor eynen breff an Pawel Rantzouw ij β (1574). Einen baden, de na Lux na Nerß ging, 2 β (1602). Einen Baeden

nach dem Orgelmaker na Barkow gesendet 15 β (1613). Einen Baeden nach Haderfleben geloenet mit ein schreibent ahn den Hern Obristen 2 $\frac{1}{2}$ 1 β . Baedeloehn nach dem Kiell 1 $\frac{1}{2}$ 2 β .

Bei dem schlechten Zustande der Landwege wurden Wasserläufe zur Frachtbeförderung benutzt, die jetzt längst nicht mehr mit Böten befahren werden, hier bei Oldesloe nicht nur die Trave und die Beste, sondern auch die Barnitz und ihre Nebenbäche. Aus der Glindhorst zwischen Oldesloe und Rethwisch, die damals noch ein Wald war, wurden zu kirchlichen Bauten Bäume und aus der Hamelauschen Ziegelei in Rethwisch Ziegelsteine auf dem Wasserwege bis zum Fuße des Kirchbergs befördert, wie aus verschiedenen Eintragungen der Register hervorgeht.

Wir erfahren auch durch die Kirchenregister von Mord und Totschlag und Hinrichtung, von Pestzeiten und von dem Tode von Fürsten, die durch mehrtägiges Trauergeläut geehrt wurden.

Für die Personenkunde des Kirchspiels bilden die Verzeichnisse der Einnahmen für Sterbegeläut eine wertvolle Quelle, für die Siedelungskunde desselben die Verzeichnisse der Erträge von Bede und Glockenschoß. Auch orientieren uns die Register über die in dem Kirchspiel betriebene Industrie.

Die Einwohner des Kirchspiels zerfallen in Junker, Hausleute (Huslüde) und Bürger, die Hausleute wieder in Hufner (Hövener), Kätner (Kötener) und Insten. Zuweilen ist die Zahl der in jedem Dorfe contribuierenden Hufner, Kätner und Insten angegeben. Außer Oldesloe gehören zum Kirchspiel folgende Wohnorte: Tralau, Nütschau, Vinzier, Wolkenwehe, Glinde, Blumendorf, Neritz, Höltenklinken, Rümpel, Rohlfshagen, Pölitze, Barkhorst, Schmacthagen (Smacthave), Schwienköben (Swienschave), Schulenburg (Schulendorp), Rethwischhof (Rethwischer Hof, früher Lutteken Redewisch), Rethwischdorf (Groten Redewisch, Wirsrade (früher Wichardesrode), Mels-torp (früher Elerstorp), Benekenroeth, Frauenholz, Benstaven, Meddewade, Sehmsdorf, Poggensee, Fresenburg, Wökenitz, Waell, Schadehorn, Wöstenfelde, Havighorst, Seefeld, Wakendorf, Schlamersdorf und Sühlen, außerdem die Saline (Sülte) und die Kupfermühle (die spätere Papierfabrik) bei Oldesloe, eine Papiermühle und eine Schmelzhütte bei Rethwisch und eine Schmelzhütte (Messingmühle) bei Klinken. Die gesperrt gedruckten sind als Wohnorte verschwunden. Dagegen sind von den heutigen zum Kirchspiel gehörigen Wohnorten in den drei ersten Registern nicht angeführt Krummbek, Hohenholz, Rethwischboden, Treuholz, Altenweide, Tralauerholz und Steensrade.

Von den Gewerben der Bürger sind einige Zweige sehr spezialisiert. An Handwerkern z. B., welche Metalle verarbeiten, werden genannt Schmelzer (smolter), Kannengießer (kannegeter, kannemaker), Drahtzieher (dratener), Schmiede, Kleinschmiede, Nagelschmiede, Hammerschmiede, Stangenschmiede, Schwertfeger, Kupferschmiede, Kesselmacher, Goldschmiede und Uhrmacher (seyermaker), von Holzarbeitern nicht nur Säger, Zimmerleute, Wagner, Stellmacher (rademaker), Tischler (snitker) und Böttcher (boddiker), sondern auch Bandspleißer (bentspliter), Büttensmacher (butkemaker) und Theriaktonnenmacher (dryakeltunnenmaker).

Über die kirchlichen Gebäude werden wir eingehend orientiert, da die Ausgaben für Neubauten, Umbauten und Reparaturen bis auf die kleinsten Posten notiert sind. Die Kirche selbst hat Schwibbogen (zwingbagen), und ihre Fenster sind mit großen Wappen geschmückt. Junker, Bürger und Hausleute haben gesonderte Stände, aber auch die Junkerfrauen sind von ihren Männern getrennt (1574: dat stholte, dar der Juncker vruwen stan). Im Jahre 1578 wird der Kirche ein Leichenhaus (likhus) angebaut, und es werden dann Begräbnisstellen in dem Leichenhause wie in der Kirche verkauft. Zu den kirchlichen Gebäuden gehört nicht nur die »Wedeme« mit Scheune und Backhaus und die »Cappellanie«, sondern auch die Schule. Alle Ausgaben für das Schulgebäude werden von der Kirche bestritten, sogar eine Bettstelle wird für den Lehrer auf Kosten der Kirche angeschafft. In der Schule befinden sich Dörnsen (heizbare Zimmer) und Kammern. Die große Dörnse wird im Jahre 1576 mit einem Erker, einer »Utlucht«, versehen. Der Lehrer wird von der Kirche angestellt (1619: Einen Nyen schoelmeister angenamen) und unter Umständen auch wieder abgesetzt (1611: vp Unterredung wegen deß Schoelmeisters die Hern mit den Predigers verzehrt 1 fl . 1612: Dem Schollmeister Ludolpho vor ein verndell Jaehr besoldung deß Seyers, da ehr affgedancket 3 fl . 1613: Ludolphum vmb sein Elendiß ansuchent vorehret wegen der Kerken 8 fl). An Besoldung bezieht er von der Kirche nur eine Vergütung für das Stellen der Uhr, anfänglich 3 fl , dann 6 fl und schließlich 12 fl jährlich. Die Lehrer werden gewöhnlich nur bei ihren Vornamen genannt: Johannes, Lafrens, Ahndres, Baltzar, Ludolphus, Philippus, doch erfährt man gelegentlich auch einmal den Familiennamen. Einer z. B. führt den Familiennamen Sachtelebent, einen passenden Namen für einen Mann, der so überaus bescheiden auftreten mußte. Und doch waren die Lehrer häufig studierte Leute, Andreas z. B. war Theologe, der später Pastor wurde (1594: Ahndres dem Scholemester gegeuen, dho he hyr wech quam, synem predyampfte to hulpe 6 fl 3 fl).

Es war beabsichtigt, der Herausgabe der beiden ältesten Oldesloer Kirchenbücher eine Zusammenstellung der wichtigsten Daten der Geschichte des Kirchspiels Oldesloe bis zum Ende der Zeit, welche die Bücher umfassen, hinzuzufügen. Es stellt sich aber heraus, daß dieselbe jetzt noch sehr lückenhaft sein würde und die Antwort auf viele sich aufdrängenden Fragen schuldig bleiben müßte, während Hoffnung vorhanden ist, die Geschichte von Oldesloe nach Untersuchung seiner alten Befestigungen und nach Durchforschung des Stadtarchivs, die durch dessen in Aussicht genommene Neuordnung erleichtert werden wird, auf breiterer Grundlage aufzubauen. Es scheint mir deshalb empfehlenswert, mit dem Aufbau einstweilen noch zu warten.
